

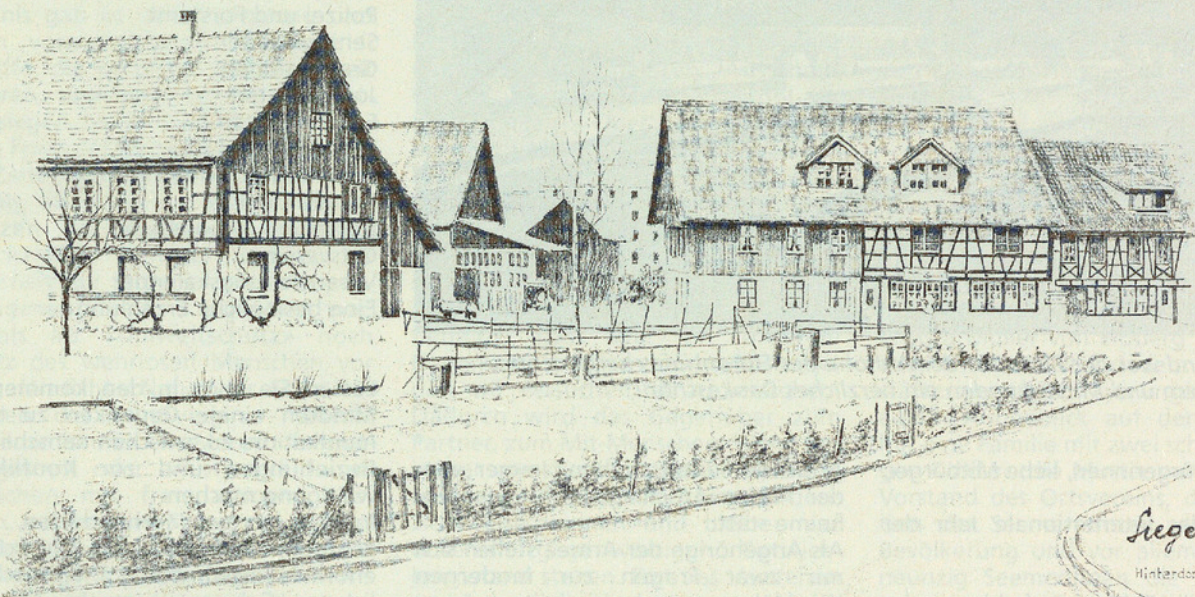


Seemer Bote

September 1995

Information für Winterthur-Seen und Umgebung

23. Jahrgang Nr. 138



Seemer-Motive erhältlich bei Jakob Adam Sieger, Hasenweg 2

Vom schlafenden Apfel

aus einem alten Lesebuch

Im Baum, im grünen Bettchen,
Hoch oben sich ein Apfel wiegt,
Der hat so rote Bäckchen,
Man sieht's, dass er im Schläfe liegt.

Ein Kind steht unterm Baume,
Das schaut und schaut und ruft hinauf:
Ach, Apfel, komm herunter!
Hör endlich doch mit Schlafen auf!

Es hat ihn so gebeten,
Glaubt ihr, der wäre aufgewacht?
Er rührt sich nicht im Bette,
Sieht aus, als ob im Schlaf er lacht.

Da kommt die liebe Sonne
Am Himmel hoch daherspaziert.
Ach, Sonne, liebe Sonne,
Mach du, dass sich der Apfel rührt!

Die Sonne spricht: Warum nicht?
Und wirft ihm Strahlen ins Gesicht,
Küsst ihn dazu so freundlich;
Der Apfel aber rührt sich nicht.

Nun schau, da kommt ein Vogel
Und setzt sich auf den Baum hinauf.
Ei, Vogel, du musst singen;
Gewiss, gewiss, das weckt ihn auf!

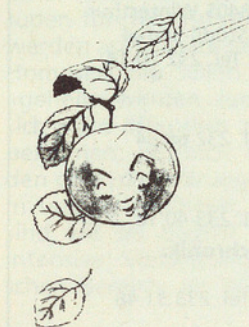
Der Vogel wetzt den Schnabel
Und singt ein Lied so wundernetz
Und singt aus voller Kehle,
Der Apfel rührt sich nicht im Bett.

Und wer kam nun gegangen?
Es war der Wind, den kenn ich schon;
Der küsst nicht, und der singt nicht,
Der pfeift in einem andern Ton.

Er stemmt in beide Seiten
Die Arme, bläst die Backen auf
Und bläst und bläst, und richtig,
Der Apfel wacht erschrocken auf

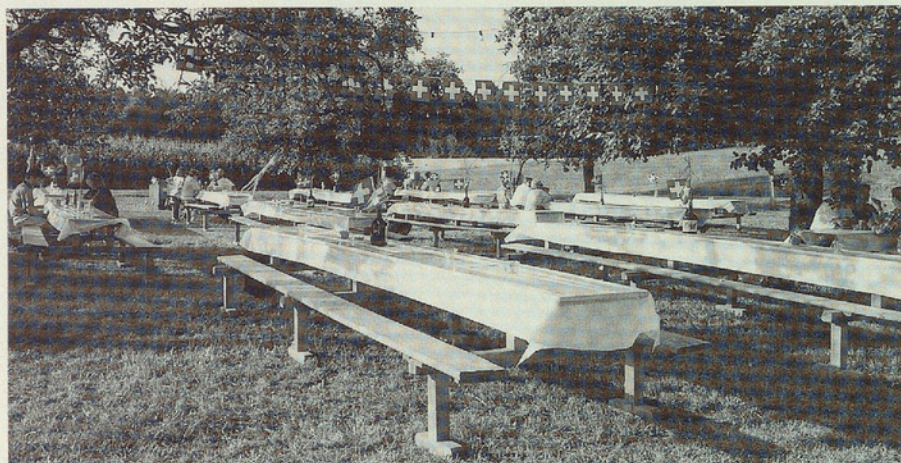
Und springt vom Baum herunter
Grad in die Schürze von dem Kind;
Das hebt ihn auf und freut sich
Und ruft: Ich danke schön, Herr Wind!

Den 1.-Klässlern wünscht der Seemer Bote einen guten Start in die Schulzeit.



Mitteilungen des Ortsvereins

1. August 95: Ansprache in Seen



So einladend war der Platz auf der Anhöhe des Florenhofes hergerichtet. Allen Helfern und Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

1995 ist das Internationale Jahr der Toleranz!

Wenn ich die Zeitung aufschlage oder das Radio bzw. den Fernseher einschalte, bemerke ich nur wenig von dieser Toleranz:

- Menschenrechtsverletzungen in China: Frauen werden zu Abtreibungen gezwungen
- Krieg in Ex-Jugoslawien: man spricht von «Säuberungen», Deportationen, Vertreibungen
- Unsicherer Friede in Tschetschenien und im Nahen Osten
- Ethnische Konflikte und Bürgerkriege in weiten Teilen Afrikas

Auch der Schweizer Alltag zeigt eher eine zunehmende Polarisierung als zunehmende Toleranz – immer mehr brechen Gegensätze auf zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Frauen fühlen sich durch Männer diskriminiert und umgekehrt. Fussgänger bezeichnen Automobilisten als potentielle Mörder. Fahrende bezeichnen uns Sesshafte als Rassisten, während die Sesshaften nach Ordnung und Sicherheit rufen. Unsere auflagenstärkste Zeitung versucht, die Gegensätze zwischen Katzenfreunden und Katzengegnern zu schüren. Mit Inseraten in den Zeitungen und bei öffentlichen Auftritten werden politische Gegner der Unredlichkeit bezichtigt, und es werden ihnen unlautere

Absichten unterschoben. Immer wieder finden Anschläge auf Asylantenheime statt.

Als Angehörige der Armee stellen sich mir zwar Fragen zur modernen Kriegführung und zum zeitgemässen Waffen- und Geräteeinsatz. Aber nicht nur! Seit Beginn dieses Jahres gehört auch der Beitrag an die Friedensförderung zu den Aufträgen der Armee. Spätestens seit diesem Zeitpunkt stellen sich mir, wie auch jedem andern Schweizer, jeder andern Schweizerin ganz konkrete Fragen wie:

Wie entstehen Feindbilder? Wie entstehen Kriege? Gibt es Gesetzmässigkeiten für die Eskalierung eines Konfliktes zum Krieg?

Oder auf zwischenmenschlicher Stufe: Wie gehen Menschen miteinander um? Ist Streit unvermeidbar, wenn unterschiedliche Interessen auf dem Spiel stehen? Wie kann ich Interessenskonflikte ohne Streit lösen?

Und als Hauptfrage: «Ist ein dauerhafter Friede auf nationaler oder gar globaler Ebene möglich, solange wir den menschlichen – aggressionsarmen – Umgang auf der Stufe der zwischenmenschlichen Beziehungen nicht gelernt haben?»

Als Angehörige der Übermittlungstruppen bin ich an guter, eindeutiger Kommunikation interessiert. Die Nachricht muss nicht nur ausgestrahlt werden, sie muss auch unverfälscht, ohne Verluste, beim Empfänger ankommen.

Erinnerung!

Dürfen wir Sie erinnern, Ihren Mitgliederbeitrag 95 zu bezahlen, falls es Ihnen entgangen sein sollte. Einzel- und Familienbeitrag: Fr. 10.–, Kollektivbeitrag bis 50 Mitglieder: Fr. 25.–, ab 50 Mitglieder: Fr. 50.– Ortsverein Seen, 8405 Winterthur
Postcheckkonto 84-2049-8

Inhaltsverzeichnis

Seite

Mitteilungen des Ortsvereins	2
Einwohnerverein Iberg, Eidberg	
und Umgebung	4
Was lange währt	7
Vereine	8
Polizei und Forstamt	10
Seniorensseiten	11
Gratulationen	14
Jugendseiten	15
Familienseiten	18
Verschiedenes	20
Sommergeschichte	24
Soziale Dienste	25
Kurse und Aktionen des Ortsvereins	26
Veranstaltungskalender	29
Eine besinnliche Erzählung	31

Lassen Sie mich in den kommenden Minuten einige Gedanken zu Kommunikation, zu zwischenmenschlichen Beziehungen und zur Konfliktbewältigung machen.

In den letzten Jahrhunderten, Jahrzehnten, Jahren hat die Menschheit enorme Fortschritte auf unterschiedlichsten Gebieten gemacht: Medizin, Astronomie, Physik, Chemie, Technik etc. Die Ursprünge dieser Wissenschaften gehen auf die Alten Griechen zurück: damals suchte man Unterscheidungskriterien, um Dinge, Pflan-

Impressum

Herausgeber:

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur
Präsidentin Erika Stüdl-Stahel
Moosackerstr. 14, Tel. 232 20 14

Redaktion:

Helga Becker
Zum Hölzli 31, Tel. 232 68 34

Inserate:

Peter Moser
Büelhofstr. 38, Tel. 233 40 18

Vereine/Vereinschronik:

Gabi Triebnig
Stockenerstr. 28, Tel. 233 31 48

Finanzen:

Maya Billeter
Grundstr. 6, Tel. 233 17 00
Postcheckkonto: 84-22337-7

Adresskartei, Adressänderungen:

Gaby Baumann
Waldeggstr. 20, Tel. 232 06 40

Produktion:

PS-Lasersatz, 8408 Winterthur

Verteilung:

Ernst Lanz
Grünmattstr. 12, Tel. 232 38 88

Auflage:

6700 Ex.
(verteilt in alle Haushaltungen von Seen)

Der Seemer Bote liegt in der Drogerie Kägi und im Volg-Laden in Sennhof auf.

zen, Tiere, Menschen in unterschiedliche Kategorien einteilen zu können. Im Zeitalter der Aufklärung wurde dann die belebte Welt zusätzlich in beseelte Lebewesen – den Menschen – und unbeseelte – die Tiere und Pflanzen – eingeteilt. Die Gedankenwelt unserer Vorfahren war linear. Für jedes Ereignis gab es einen Ursprung und einen voraussehbaren Endzustand. Begriffe, die zu dieser Gedankenwelt gehören, sind beherrschen, durchsetzen, siegen, bezwingen, dominieren. Diese Form des Denkens mag in früheren Zeiten erfolgreich gewesen sein, damals, als man sich noch hinter die Grenzen des eigenen Territoriums zurückziehen konnte, damals, als Sicherheit nur in der eigenen Sippe – im eigenen Stamm – garantiert war. Damals als «Umweltschutz» noch Schutz des wehrlosen Menschen vor der gefährlichen Natur war. Es ist das Denken des «Entweder – Oder»: Entweder ist mir ein Mensch freundlich gesinnt oder er ist mein Feind. Menschen mit fremdartigem Aussehen, mit fremden Sitten, mit andersartigem Kulturgut werden als Gefahr für die eigene Sippe angesehen. Als Folge davon werden diese Gruppen ausgegrenzt. Bedrohlich scheinende Gruppierungen werden zusätzlich zu ihrer Andersartigkeit mit negativen Eigenschaften – in der Regel erfundenen Eigenschaften – weiter diskriminiert. Sie werden zu Feindbildern: Hexenverbrennungen vom Mittelalter bis ins ausgehende 18. Jahrhundert; Brunnenvergifterlegenden, die dann im 3. Reich zur Massenermordung an Juden führten; Fahrende wurden und werden auch heute noch diskriminiert; Homosexuelle sollen «bekehrt» oder «geheilt» werden, zumindest sollen sie sich nicht öffentlich zu ihrer Neigung bekennen; politisch Missliebige werden öffentlich verunglimpft. In unserer heutigen, modernen Welt sind wir im Begriff zu lernen, dass intensive Vernetzungen im ökologischen Bereich, im Wirtschaftsbereich,

in der Politik dazu führen, dass entweder alle überleben oder keiner. Wir haben gelernt, dass es nicht nur schwarz oder weiss gibt, sondern dass eine ganze Palette an verschiedenen Farbabstufungen zur Auswahl steht. Diese Erkenntnisse – meine Damen, meine Herren – sollten wir dazu nutzen, uns vom «Entweder-oder-Denken» abzuwenden. Halten wir nach Gemeinsamkeiten Ausschau! Gehen wir über zum «Sowohl-als-auch-Denken!» Oder wie es ein altes Sprichwort knapp auf den Punkt bringt: «Leben und leben lassen!» Bei dieser Denkweise gewinnen neue Ausdrücke an Bedeutung: Team, Gemeinsamkeit, Zusammengehörigkeit.

Die Suche nach Gemeinsamkeiten bedingt, dass wir mit unserem Gegenüber sprechen, ihm zuhören; ja, dass wir versuchen, es zu verstehen. Dadurch wird das Gegenüber zum Partner, zum Mit-Menschen. Wenn wir immer nur stur auf unserer Meinung beharren, lernen wir keine andere Sichtweise kennen und bleiben auf unserem gegenwärtigen Entwicklungsstand stehen. Erst das Verstehen anderer – vielleicht sogar gegensätzlicher Denkweisen – regt unseren Verstand, unser Gefühl dazu an, neue Ideen zu entwickeln. Dieses neue Ideenpotential ermöglicht uns, unsere Persönlichkeit weiterzuentwickeln und positive Veränderungen an uns selbst, in unserer Familie, unserem Freundeskreis und letztlich in unserem Land – vielleicht sogar auf unserer Erde – auszulösen.

Nun genug der besinnlichen Worte! Wir feiern ja heute den Geburtstag unseres Landes, und Geburtstagsfeste sind fröhliche Feste. Ich wünsche Ihnen und mir, dass diese Feier zu einem Ort der Begegnung zwischen Menschen, wird. Menschen, die vertrauensvoll auf einander zugehen, Menschen die das aufrichtige Gespräch miteinander suchen und weiterführen. Menschen, die durch ihr

positives Denken und Auftreten eine gute Atmosphäre schaffen, erhalten und weitergeben können über die Grenzen der Gemeinde Seen hinaus. Unser Land braucht positiv denkende Menschen, die den grauen Alltagsmief vertreiben können!

Meine Damen und Herren, liebe Kinder: ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen von ganzem Herzen einen schönen Abend.

Dr. Marianne Kirstein

Nachruf für Frau Christa Müller

In der ersten Schulferienwoche ist Frau Christa Müller von Eidberg bei einem tragischen Unfall auf dem Vierwaldstättersee tödlich verunglückt. Von einem Augenblick auf den anderen hat eine Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern die Mutter verloren. Der Vorstand des Ortsvereins, die Redaktion des Seemer Boten, die Seemer Bevölkerung und vor allem die über neunzig Seemerinnen die unter der Leitung von Frau Müller geturnt haben, sprechen den Hinterbliebenen ihr tiefempfundenes Beileid aus.

Frau Müller war seit neun Jahren als Gymnastiklehrerin für den Ortsverein tätig und leitete jede Woche sechs verschiedene Turngruppen mit grossem Erfolg. Sie gestaltete alle Kurse – Gesundheitsturnen, Fitness-Training und Jazz-Gymnastik – mit viel Fantasie, Einfühlung und Engagement. Frau Müller wird uns sehr fehlen. Mit ihrer ruhigen und aufgeschlossenen Art wird sie uns stets in guter Erinnerung bleiben. Wir wünschen Herrn Müller und den Kindern in der kommenden schweren Zeit viel Kraft und Geborgenheit in der ihnen gebliebenen gemeinsamen Erinnerung.

Für den Vorstand des OVS

E. Friedli



K. + H. GIBEL

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten, Umbauten, Reparaturen,
Sarnafil-Bedachungen

8405 Winterthur-Seen Tel. 232 18 48

Der perfekte

SCHUH-Service



- Zentrum Seen
- Zentrum Neuwiesen
- Jelmoli
- Obertor 23

Einwohnerverein Iberg, Eidberg und Umgebung

Voranzeige zur Informationsveranstaltung

«Siedlungsplanung Iberg»

**Datum: Dienstag, den 21. November 1995,
20.00 Uhr**

Ort: Ref. Kirchgemeindehaus Seen

Eine detaillierte Einladung folgt zu einem späteren Zeitpunkt
in der Tagespresse

Die Organisatoren:

Ortsverein Seen und Einwohnerverein Iberg, Eidberg und Umgebung

Kerzenziehen in Iberg

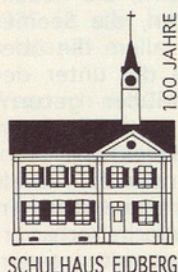
15. bis 22. November 1995

Nach einjähriger Pause können
im Schulhauskeller in Iberg
wieder Kerzen gezogen werden.

Mittwoch, Samstag, Sonntag
14 bis 17 Uhr
Dienstag, Freitag 18 bis 21 Uhr
Montag, Donnerstag
geschlossen

Wir hoffen auf eine rege Betei-
ligung!
Der Reinerlös wird an eine
gemeinnützige Institution verge-
ben.

Frauenverein Iberg



«100 Jahre Schulhaus Eidberg»

Dank

~~~~~

Aussicht geniessen kann. Wie intensiv  
erleben wir hier die Natur in den ver-  
schiedenen Jahreszeiten! Die Aussicht  
auf die Kyburg in der Morgen- oder  
Abenddämmerung, die feinen Nebel-  
schleier über den Äckern und die far-  
bigen Wälder im Herbst oder eine

frisch verschneite, verzauberte Winter-  
landschaft lassen unsere Herzen oft  
höher schlagen. Herzlichen Dank, dass  
Du für uns alle da bist!

Auch unserem Schulpflegepräsidenten,  
Herr Martin Camenisch und der  
gesamten Schulpflege danken wir  
herzlich für ihr grosses Engagement  
zugunsten unserer Aussenwacht.

Eine wichtige Person im Schulhaus ist  
unsere Abwärtsfrau Edith Gfeller. Sie  
pflegt das Schulhaus und die Umge-  
bung in ganz vorbildlicher Weise und  
trägt so viel zu einer schönen Atmo-  
sphäre bei. Auch ihr entbieten wir ein  
herzliches Dankeschön!

Unsere Kolleginnen Nicole Engeler  
und Ursula Steiner, Primarschule Iberg

Liebes Schulhaus,  
schon manche Generationen von  
Schulkindern und Lehrkräften hast Du  
unter Deinem grossen Dach beher-  
bergt, hast ihnen Geborgenheit ver-  
mittelt und Raum geboten, in dem sie  
lernen und sich entfalten konnten.  
Während 100 Jahren bist Du Zeuge  
geworden von eifrigem Lernen, von  
freudigen Jauchzern und schweren  
Seufzern. Du hast all die Freuden und  
Leiden, die zu einer Schulzeit gehören,  
miterlebt. Leider kannst Du uns nicht  
mit Worten davon erzählen, aber  
wenn man gut aufpasst, kann man  
spüren, welch reicher Erfahrungss-  
chatz in Deinen alten Mauern schlum-  
mert.

Wir Lehrerinnen erachten es als gros-  
ses Privileg, an einem so stimmungs-  
vollen Ort und noch dazu in schönster  
Umgebung unterrichten zu dürfen. Es  
gibt wohl wenige Schulzimmer, aus  
denen man eine ähnlich phantastische



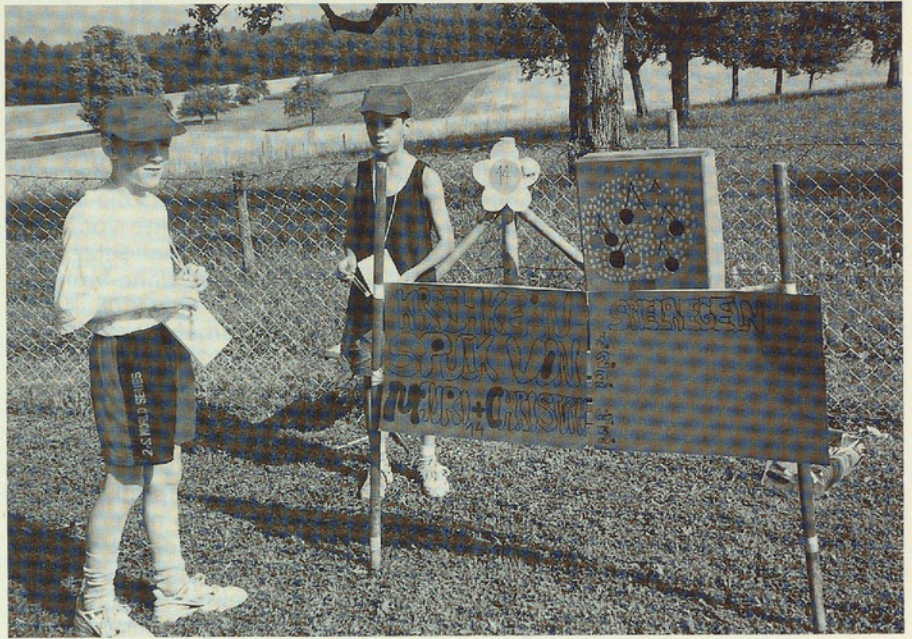


# Einwohnerverein Iberg, Eidberg und Umgebung

und Ruth Kleiber, Handarbeit, haben uns bei den Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier tatkräftig unterstützt. In Iberg wurden 14 Posten für unsere Spielchilbi vorbereitet sowie zahlreiche Bastelarbeiten für den Eidberg-Souvenirstand hergestellt. In der Handarbeit haben die Kinder unsere hübschen Fenster- und Korridordekorationen angefertigt.

Ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer des «Gemischten Chores Eidberg» unter der Leitung der Herren Ganz, Hagmann und Lieberherr hätte unser Fest nicht in diesem feierlichen Rahmen stattfinden können. Das Festzelt, die Verpflegung und die Abendunterhaltung wurden von ihnen organisiert. Herzlichen Dank für Euren grossen Einsatz. Es war ein gefreutes Schulhaus-Geburtstagsfest!

Für das Lehrerinnenteam  
Esther Spuler



## Schülerinnen und Schüler der 1.-3. Klasse schreiben über das Schulhausfest.

Wir haben am 8. Juli das Jubiläum «100 Jahre Schulhaus Eidberg» gefeiert. Wir haben vorher mit unseren Lehrerinnen viele Spiele (Fischerspiel, Nägeleinschlagen, Büchsenwerfen, Ringwerfen, Murmeln, Kegeln usw.) gebastelt. Die Mittelstufe von Iberg hat uns viel geholfen. Ohne die «Iberger» hätten wir nicht ein so schönes Fest gehabt! Die Mütter haben feine Kuchen gebacken. Allen, die mitgeholfen haben, vielen Dank!

Marco

Es war ein schönes Fest. Um 09.00 Uhr bekamen wir einen Spielpass, und schon ging es los! An der Chilbi konnten alle bei den Spielständen mitmachen, welche ihnen gefielen. Ich ging

zum Beispiel zu Maruschka und Marischka. Sie sagten mir meine Zukunft voraus und wie alt ich werde.

Silvana

Uns hat besonders der Stand mit den Seifenblasen gefallen. Die Seifenblasen flogen so schön über die Strasse.

Wir verkauften am Souvenirstand viele schöne Sachen, welche die Schülerinnen und Schüler von Eidberg und Iberg selbst gemacht hatten. Man konnte zum Beispiel Pflanzen, Zündholzschachteln, gebrannte Mandeln, Holunderblütensirup, verschiedene Teesorten, Magnete und Schulhausbroschen kaufen. Wir bekamen auch einen Bon für ein Getränk und einen Imbiss. Um 10.00 Uhr sangen die «Eidberger und Iberger» zusammen Lieder im Festzelt. Nach den Ansprachen von Herrn Camenisch und Frau

Favre spielten einige Kinder noch Flötenlieder. Danach ging es weiter mit dem zweiten Teil der Chilbi! Um 13.30 Uhr war die Chilbi dann zu Ende.

Lea, Tina und Beatrice

## Gratis für Sie:

Ökologie und Malerarbeiten.  
schneidermeiliag



Ja, diese Gratis-Broschüre möchte ich:

Name

Strasse

PLZ/Ort

Schicken an:  
Schneider-Meili AG · Malergeschäft  
Postfach 252 · 8406 Winterthur



# Einwohnerverein Iberg, Eidberg und Umgebung

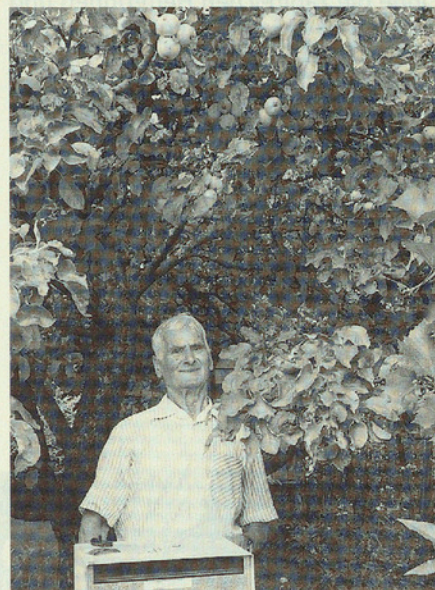
## Wie ich zu meiner Gerussi-Apfelsorte kam!

Früher vor ca. 60 Jahren, brauchten wir im Jahr 400–500 kg Äpfel. Paradiesli-Müller fuhr jeweils mit seinem grossen Brückenwagen vor. Wir waren damals wohl mit die besten Kunden. Doch vor 50 Jahren gab's im Paradiesli nur wenig Obst, und so taten Kollegen mit mir zusammen im Südtirol einen Waggon Südtiroler-Kaltereräpfel auf. Das waren solch knackige saftige Äpfel, dass ich mich entschloss, die schönsten Kerne zu sammeln. Damals hatte ich noch keine Ahnung, dass ich mal auf die Weiherhöhe zu wohnen käme. Als das Wirklichkeit wurde dank meines Schulfreundes «Karl Ketterer», sah ich die Möglichkeit meine Apfelkerne setzen zu können. Auf einer Schnurgeraden von ca. 50 m setzte ich die Kerne. Schon nach 2 Jahren, aber sicher im 3. Jahr sah man, welches Holzäpfel oder Edeläpfel sein könnten. Am Laub und den Stacheln erkannte man die Holzäpfel. Ich riss deshalb diese aus. Von den 1000 Samen waren nur 30 übriggeblieben. Nun wusste ich aber noch nicht, ob die übriggebliebenen

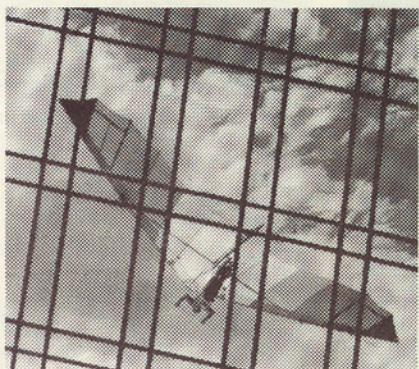
essbar seien. Nach 6–7 Jahren sah man die ersten Äpfel, und die Essprobe begann. Jetzt musste ich die Bäume versetzen, und ich konnte von Gebr. Sulzer Land pachten zum Setzen der Bäume. Einem in der Nähe wohnenden Nachbarn, der über 100 Kaninchen züchtete, übergab ich gratis den Grasertrag. Von den 30 Bäumen gab es 6 Sorten. 2 Bäume setzte ich in meinen Garten und 7 auf dem gepachteten Land. Eine Sorte war besonders gut, saftig und gut im Aroma, und die nannte ich «Gerussiapfel». Dieser Apfel ist nun in der näheren Umgebung beliebt. Nach dem Versetzen der Bäume ins Pachtland sah ich im folgenden Mai eine wunderschöne Blütenpracht. Im August darauf wollte ich das erstmal nach meinen Bäumen schauen. Fast wie vom Schlag getroffen sah ich die Bäume feuerrot. Ich ging zu den Bäumen und sah dieselben auf eine Höhe von ca. 1 1/2 Meter ohne Rinde. Der Kaninchenzüchter hat, ohne mir etwas zu sagen, Schafe angeschafft, weil ein solches Grasquantum für Kaninchen zuviel sei. Ich

habe also 8–9 Jahre vergebens die Bäume gehegt und konnte die weiteren Apfelsorten nicht geniessen. Ich konnte nichts anderes als die Bäume ausreissen und das Pachtland aufgeben. Doch die Gerussi-Äpfel die sind immer noch sehr gefragt.

Viktor Gerussi



### FENSTER- UND FASSADENBAU



Wohinter wir Sie gerne einmal  
schauen lassen:

## GEILINGER

Winterthur, Bülach, Elgg, Olten, Bern, St. Gallen,  
Freiburg, Yvonand, Neuenburg, Lausanne, Genf

## Kafi Burehus

E. Dietrich  
R. Liechti  
Schwerzenbachstr.1  
8405 Winterthur



052  
233 33 51

#### Täglich geöffnet

Montag – Freitag ab 06.00 Uhr  
Samstag + Sonntag ab 08.00 Uhr

#### Gepflegte Küche

montags bis freitags Tagesmenu  
**Hausgemachte Glacespezialitäten**  
**Günstige Preise bei guter Qualität**  
**Heimelige Stube**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
E. Dietrich + R. Liechti und Personal



## Grundsteinlegung Schulhaus Oberseen – 27. Juni 1995

Mit Liedern, gesungen von den Schüler/innen von Frau Stähli aus dem Pavillon Büelwiesen, wurden die Gäste der offiziellen Grundsteinlegung zum Schulhaus Oberseen empfangen. Etliche Vertreter aus dem Gemeinderat, der Schulpflege, der Architekten, der am Bau beteiligten Firmen und sogar einige Zaungäste hatten sich zu diesem schulgeschichtlichen Ereignis eingefunden.

Im Zentrum des neuen Schulhauses, gut sichtbar für künftige Generationen, wurde die Gedenktafel mit der Aufschrift «27. Juni 1995 – Grundsteinlegung» von der Schuldepartementsvorsteherin Aurelia Favre und dem Baudepartementschef Heiri Vogt einzementiert. Unter dem Grundstein in einem Metallkasten wurde die umfangreiche Dokumentation über den Werdegang des Schulhauses für die Nachwelt eingelagert.

In seiner Ansprache freute sich Stadtrat Heiri Vogt, dass nun ein langer «Leidensweg» seinem Ende entgegengehe! So hatte es in den fast 20 Jahren bis zur Einweihung, die 1997 stattfinden wird, vieles zu überwinden gegeben. Langwierige Verhandlungen und finanzielle Abstriche waren nötig, bis dann das Stimmvolk einen Kredit von 40 Millionen genehmigte. Er selbst, betonte Heiri Vogt, habe immer an das Projekt geglaubt, weil es sinnvoll und nötig sei, da in Seen schon zwei Provisorien bestehen.

Stadträtin Aurelia Favre wünschte sich in ihren Worten, dass in der zukünftigen schönen Hülle auch ein guter Geist wohnen werde. – Da Schule gleichbedeutend mit Lebensraum sei. Der zusätzlichen Verzögerung des Baus durch die Bodengegebenheiten konnte sie Positives abgewinnen. Dadurch wurde es noch möglich,

einen Hort und einen Aufenthaltsraum einzuplanen. So werden nach der Eröffnung 1997 im Schulhaus Oberseen 24 Primar- und Oberstufenklassen ein Zuhause finden.

Mit einem witzigen Text gesungen zu «This ol' house» verabschiedeten sich die Schüler/innen von den Gästen und sicherlich auch schon ein wenig von ihren Provisorien in Seen.

pb

*Die Klasse 3a Real des Schulhauses Büelwiesen möchte im laufenden Schuljahr den Bau des neuen Schulhauses Oberseen mit einigen Berichten, unter anderem auch im Seemer Boten, begleiten. Die ersten beiden stammen von der Grundsteinlegungsfeier Ende Juni.*

U. Gehrig

Seen, 27.6.95; heute gingen wir an die Grundsteinlegung des Schulhauses Oberseen. Als wir ankamen, waren schon ein paar Leute dort. Es hatte auch einen Reporter des «Landboten» und ein Fernsteam von «Züri 1». Auf einmal fingen Kinder an zu singen. Nach dem Lied hielten Stadtrat Vogt und Stadträtin Favre eine Rede. Danach wurden Dokumente in eine Stahlbüchse gelegt und mit einem Stein zugedeckt. Auf dem Stein war das heutige Datum und die Wappen von Winterthur und von Seen. Der Stein wurde mit einer Maurerkelle voll

Zement versiegelt. Der Stein wurde um ca. 11 Uhr gelegt.

Nachher konnte man sich am Buffet bedienen mit Cola, Wein, Orangensaft und Häppchen. Als Erinnerung bekamen wir einen kleinen «Grundstein».

Chrigi W.

Am 27.6.95 wurde der Grundstein des Schulhauses Oberseen gelegt. Obwohl es nicht der erste war, den Stadträtin Aurelia Favre und Stadtrat Heiri Vogt gelegt hatten, war er der bedeutendste Grundstein.

Es hatten sich zahlreiche Leute versammelt, darunter auch von der Stadtverwaltung und am Bau beteiligten Firmen. Auch unsere Klasse war da und verfolgte diese Grundsteinlegung. Am Anfang ertönten wohl zum ersten Mal im Schulhaus Oberseen von Schulkindern gesungene Lieder. Danach folgten die Reden der Stadträte Vogt und Aurelia Favre. Gleich danach begann die Grundsteinlegung. Unter dem Grundstein wurden auch Pläne und Dokumente für spätere Generationen gelegt. Auf dem Grundstein sieht man zwei schöne Wappen, das eine von Winterthur und das andere von Seen. «27. Juni 1995» steht darauf. Diesen Grundstein wird man immer sehen können, wie man aus einer der Reden erfahren konnte. Als die Grundsteinlegung zu Ende war, wurde jeder und jede gut mit feinen kleinen Gebäcken und Getränken versorgt. So ging dieser bedeutende Akt zu Ende.

Romy S.

1. Dieses Haus ist gelb und hässlich, trotzdem ist es gar nicht leer, denn seit mehr als fünf Jahren da bewohnen wir es sehr. Dieses Haus ist halb zerfallen, und es knarrt bei jedem Schritt, und deshalb nehmen wir es nicht nach Oberseen mit.  
Refr.: Der Pavillon vom Büelwiesen hat vieles schon erlebt, kein Wunder, dass es zittert, kein Wunder, dass er bebt. Der Pavillon vom Büelwiesen sah Angst und Pein und Not; er wartet jeden Abend aufs neue Morgenrot.
2. Dieser Pavillon hat ein Flachdach, und der Regen, der dringt ein. Im Dezember frieren alle, hitzig ist's bei Sonnenschein. In den Räumen gibt's kein Platz, selbst die Wände sind nicht dicht, doch jetzt haben wir die neue Schule Oberseen in Sicht.  
Refr.: Der Pavillon vom Büelwiesen hat vieles schon erlebt, kein Wunder, dass es zittert, kein Wunder, dass er bebt. Der Pavillon vom Büelwiesen, den brauchen wir nicht mehr. Wir freu'n uns jeden Abend aufs neue Schulhaus sehr.



## Freut euch des Lebens!

Der Turnverein Seen pflegt die schöne Gewohnheit, jedes Jahr am Samstag vor dem Muttertag die Senioren von Seen und die Bewohner des Altersheims Urban zu einer Nachmittagsfahrt einzuladen. Für uns, die Urban-Insassen, ist dies immer eine schöne Abwechslung. Freudig gestimmt bestiegen wir die Privat-Autos und genossen mit unseren lieben Fahrerinnen und Fahrern diesen Nachmittags-Ausflug ganz besonders, obwohl uns der Regen treulich begleitete.

Die Reise führte Richtung Flaach-Ellikon-Rheinau-Flurlingen, über die Rheinbrücke nach Neuhausen, wo wir uns im schön gelegenen Hotel Bellevue einen feinen Kaffee zu Gemüte führen konnten. Weiter ging die Fahrt, vorbei an blühenden Rapsfeldern. Es war eine Pracht, die vielen gelben Felder zu sehen, ich konnte nur immer schauen und schauen. Bei der Bergkirche Hallau wäre ich am liebsten ausgestiegen, um immer wieder und wieder den Blick schweifen zu lassen, um und um. Welch wunderschöne Heimat hat uns doch der Schöpfer geschenkt. Die Gegend des Klettgaus kannte ich bisher fast nicht (ich bi halt am Zürisee ufgwachse), aber ich war hell begeistert, als die Fahrt durch die schönen reichen Dörfer mit den prächtigen gepflegten Bauernhäusern führte. Unwillkürlich erlebte ich hier die Erzählungen der hier aufgewachsenen Dichterin Ruth Blum. In Wilchingen erwartete uns ein ganz feiner Zvieri mit Handorgel-Musikbegleitung. Bei dieser Gelegenheit wurden auch einige Teilnehmer, welche einen runden Geburtstag feiern konnten, mit Blumen oder einer Flasche Wein geehrt. Feine Geste! Start 17.30 für die Heimfahrt via Schaffhausen-Flurlingen nach Seen. Es ist mir ein Bedürfnis, dem Turnverein Seen ganz herzlich zu danken für diese schöne Fahrt. Das sind Lichtblicke im Leben der alten Menschen.

P. Peter

## So oder so

Die handeln und die dichten –  
das ist der Lebenslauf,  
der eine macht Geschichten,  
der andre schreibt sie auf,

und der will beide richten;  
so schreibt und treibt sich's fort,  
der Herr wird alles schlichten,  
verloren ist kein Wort.

Joseph von Eichendorff



## Jodlerclub «Männertreu» Seen

### Unterhaltungsabend, Samstag, 28. Oktober 1995

Gesang – Theater – Musik und Unterhaltung

Wotsch e urchigs Fäscht erlabe ...  
denn chunsch am 28. Oktober nöd vergäbe –

Mir ladet drum alli herzlich i ...  
e bunts Programm, sicher sind au Sie deby.

Am Samstag, 28. Oktober 1995, 20.00 Uhr findet im ref. Kirchgemeindehaus in Seen ein echt volkstümlicher Unterhaltungsabend statt, durchgeführt vom Jodlerclub «Männertreu» Seen.

Appenzell grüsst Winterthur-Seen mit dem weitherum bekannten Jodlerclub TV-Säge Herisau. Fürs Aug und Ohr werden sie im buntdekorierten Kirchgemeindehausaal die Besucher wohl kaum enttäuschen. Auch die Theater-Freunde werden dieses Jahr ihre Lachmuskeln wiedereinander so richtig strapazieren können, denn eine Seemer-Theatergruppe wird erstmals für unsere Seemer-Besucher aufspielen. Freuen wir uns jetzt schon darauf. Mit lüpfiger, auf Stadt und Land abgestimmter Unterhaltungs- und Tanzmusik werden im dritten Teil bestimmt Jung und Alt das Tanzbein schwingen. Wiederum eine supertolle Tombola, wie jedes Jahr, wird unserem geschätzten Publikum präsentiert. Also kurzum, es lohnt sich, bereits heute das Datum vorzumerken, und die Seemer-Jodler freuen sich auf Ihren Besuch.

Es Jodlerhärz wo singe mag ...  
bringt Heiteri i jede Tag,  
mag cho was will, de Jodelgsang  
git Halt de Mensche s'Läbe lang.  
Es lyt e tüfi Chraft drinin –  
das git em Läbe Choscht und Sinn.

## Damenturnverein Seen, Geräteriege

### Kantonale Nachwuchswettkämpfe der Geräteturnerinnen vom 13./14. Mai 95 in Volketswil

Über 1200 Turnerinnen aus dem Kanton Zürich kämpften an diesem Wochenende um die begehrten Einzel- und Mannschaftstitel. Bei den von der Damenriege Volketswil, wenn auch unter etwas engen Platzverhältnissen durchgeführten Wettkämpfen, warteten unsere Mädchen mit ausgezeichneten Leistungen und Klassierungen auf.

Test 1, Jugend 1: 4. Straub  
Stephanie, 18. Wegmann Elena,  
23. Steinmann Nadia

Jugend 2: 1. Pulver Martina,  
6. Ricklin Sabrina, 12. Vosseler Sandra  
Test 2, Jugend 1: 4. Harlacher Katja,  
6. Roduner Yvonne, 45. Anderegg  
Daniela  
Jugend 2: 10. Vonwyl Nadia,  
12. Widmer Barbara, 34. Widmer Eliane  
Test 3, Jugend 1: 20. Jenny Barbara  
Jugend 2: 10. Schaufelberger Fränzi,  
12. Hollenstein Karina, 15. Rüeger  
Andrea, 19. Kneubühler Sabrina,  
24. Widmer Claudia  
Test 4, Kat. A: 3. Gasser Karin,  
7. Werren Rahel, 15. Bundi Daniela,  
30. Harlacher Sarah, 50. Ramp Melanie  
Kat. 4B: 3. Sigg Mirjam, 8. Bundi  
Christina  
Test 5, Kat. B: 1. Rösli Ursula,  
4. Harlacher Lia, 19. Biber Sandra

Mannschaften Test 1: 2. Seen,  
Test 2: 2. Seen, Test 3: 4. Seen,  
Test 4A: 2. Seen, Test 5B: 1. Seen



## Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen

### Nachruf

Der im Sommer 1995 verstorbene **Ruedi Müller** war in erster Linie Seemer – und das blieb er, als er längst weggezogen. Geboren und aufgewachsen im Sonnenberg, kam er schon als Schüler mit Vogelkunde und vor allem der Vogelberingung in Kontakt. Im Urserental, das er in den zwanziger-Jahren mit dem Velo erreichte, wurde er bereits «in der Steinzeit der Vogelzugforschung» durch die schweizerischen Pioniere in die damals noch reichlich geheimnisumwitterte Sparte dieser Wissenschaft eingeführt. Sein Interesse daran sollte zeitlebens nicht mehr erlahmen. Der Schule folgte die Berufsausbildung und dieser die Weltwirtschaftskrise mit ihren schwerwiegenden persönlichen Folgen. Sportlich zog es ihn zum Eiskunstlauf auf das Zelgli und zum alpinen Skilauf – alles immer zur «richtigen» Jahreszeit – und schliesslich zum Alpinismus, wo ihn die höchsten Gipfel und interessantesten Aufstiege lockten. In den fünfziger Jahren erkannte er hellsichtig die mannigfachen Gefahren, welche die Natur von vielen Seiten bedrohten! Da der örtliche «Ornithologische Verein», dem er angehörte, sich nach seiner Meinung zu sehr mit Kaninchenzucht, aber kaum mit Vogelschutz befasste, scharte er einige Getreue um sich und gründete kurzerhand den «Vogelschutzverein Seen

und Umgebung». Selbsternannte Experten massen diesem an sich bedauernswerten Kind, das keine Mutter, dafür ein Dutzend Väter hatte, keine lange Lebensdauer zu. Sie irrten. Lange schon gehört dieser Verein nicht nur zu den mitgliederstärksten in der Stadt, sondern der Region. Ruedi Müller zeigte den Exkursionsteilnehmern jene Schönheiten, welche unsere engere Heimat zu bieten hat, und führte sie als Präsident in die grösseren Zusammenhänge ein. Zur Mittsommerzeit weilte er viele Jahre an einem einsamen Bergsee in finnisch-Lappland, um dort das Brutgeschehen interessanter Vogelarten zu verfolgen. Was immer er jahreszeitlich bedingt gerade pflegte – nie verlor er den Vogelzug aus den Augen. Im Herbst studierte er deshalb sehr intensiv dessen Verlauf, bis er überzeugt war, auf der Naht zwischen Gebirge und Hügellzone jenen Punkt gefunden zu haben, der auch logistisch optimalen Voraussetzungen entsprach. Über manchen Herbst sammelte er in einem Maiensäss unter spartanischen Verhältnissen ergänzende Erfahrungen, bis es ihm dank Entgegenkommen einer Alpengenossenschaft und der unermüdlichen Mitwirkung seiner Frau möglich war, den Traum von der eigenen Fangstation zu erfüllen. Das war beileibe keine Villa und auch kein Ferienhaus, sondern eine bescheidene, wenn auch zweckmässige und sogar gemütliche Unterkunft. Seine Aufenthalte beschränkten sich auf die Wochenenden, denn er musste ja einem Broterwerb nachgehen. Unter der Woche oblag der Fangbetrieb sei-

ner fachlich ebenfalls bestausgewiesenen Gattin. Bis zu sechs Wochen dauerte eine herbstliche Fangsaison, wobei die Wetterlage oft genug das Fangresultat erheblich beeinflusste. Neben frühem Schneefall oder anderer Wetterunbill wirkten manchmal auch Rückmeldungen belastend. Die gefangenen Vögel wurden ja mit nummerierten Ringen versehen, welche die Identität der Träger festzustellen erlaubten. «Erlegt/Gefangen/Geschossen» stand allzu häufig neben Datum und Fundort. Zum Glück überwogen positive Meldungen, welche über Lebenserwartung, Zugweg und Verweildauer wertvolle Mosaiksteinchen lieferten. Nachdem Ruedi Müller die Fangstation aufgegeben hatte und es nach und nach zu beschwerlich geworden, den entlegenen See in Lappland aufzusuchen, wandte er sich einem für ihn völlig neuen Gebiet zu: Runde in Norwegen wurde zu seiner zweiten Sommerheimat. Er lernte nicht nur das Klima des Nordatlantiks von allen Seiten kennen, sondern auch die gefiederten Bewohner des Meeres. Dort gewann er auch persönliche Freunde, mit denen er den 80. Geburtstag feiern durfte. Wenig nur aus dem Leben von Ruedi Müller konnte hier stichwortartig aufgeführt werden. Jenem naturverbundenen Leben aus der Zeit, da Seen – durch das ausgedehnte Grüzfeld von der Stadt deutlich getrennt – sein dörflich/geruhiges Dasein fristete, blieb er bis zum letzten Tag treu.

Karl Gläser

Natürlich

Thomas  
Seidenglanz



Wege, Plätze und Treppen umändern,  
renovieren oder ganz neu erstellen

Vom Gartenbauer

Thomas Seidenglanz  
Steinackerweg 5  
8405 Winterthur

Telefon oder Fax

052/ 232 71 31



Ich empfehle mich  
für sämtliche  
Dachdeckerarbeiten

**H. Hilber – Bedachungen**

8405 Winterthur  
Sägeweg 1  
Telefon 232 50 07

Bau- und Werkstattspenglerei  
Kanalsystemfabrikation  
Flachdachbeläge in Kunststoff

Projektierungs- und  
Installationsfirma für luft-  
und klimatechnische Anlagen

**airba ag**

Rümikerstrasse 14  
8409 Winterthur, Tel. 052 242 97 22



Bräunungsstudio Massagen

Sauna (25 Pers.)

Fam.-Sauna (2-4 Pers.)

Schwerzenbachstrasse 1  
8405 Winterthur-Seen  
Telefon 052 232 33 88

Martin Salzmann



## Holzschläge im Winter 1995/96

Mitte September begannen im Stadtwald Winterthur die Holzschlagarbeiten. Unsere Mitarbeiter sind gut ausgebildet. Sie bemühen sich, die Holzschläge fachkundig, schonend und möglichst auch unfallfrei auszuführen. Zur Vermeidung von Unfällen sind daher alle Waldstrassen und Fusswege, die entlang und durch Holzschläge führen, je nach Grösse und damit Dauer des einzelnen Schlages zwischen wenigen Tagen bis mehreren Wochen für die Durchfahrt und die Begehung mit rotweissen Blendschranken oder Plastikbändern, oder dreieckigen Gefahrenschildern «Holzschlag» oder der Tafel «Halt Holzschlag» gesperrt. Der Forstbetrieb der Stadt Winterthur möchte daher die Bitte an alle Waldbesucherinnen und Waldbesucher richten, diese Absperrungen während den Holzschlagarbeiten strikte zu beachten und nie zu umgehen. Damit leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zu einer möglichst unfallfreien Holzschlag-

saison 1995/96. Unfälle bringen den Betroffenen immer Schmerzen, Leid und Umtriebe. Die Beachtung der Sicherheitsanordnungen trägt daher sehr wesentlich zu deren Vermeidung bei. Alle Mitarbeiter und die Betriebsleitung des Forstbetriebes danken

Ihnen bereits jetzt für Ihr Verständnis und Ihre Rücksichtnahme. Für spezielle Auskünfte stehen die Förster Herr Max Kern, Tel. 212 43 64 und Herr Hans-Ulrich Menzi, Tel. 232 06 16 zur Verfügung.



## Erhöhte Sicherheit für Radfahrer bei Lichtsignalanlagen

### Ausgeweitete Radstreifen

Seit dem 1. Mai 1995 sind ausgeweitete Radstreifen gemäss Signalisationsverordnung zugelassen.

Gestützt auf die Verfügung des Vorstehers des Departements Sicherheit und Umwelt hat die Stadtpolizei diese Markierungen versuchsweise an folgenden Verzweigungen angeordnet:

- Rudolfstrasse/Schaffhauserstrasse/Wülflingerstrasse
- Geiselweidstrasse/Thurgauerstrasse
- Landvogt-Waser-Strasse/Heinrich-Bosshard-Strasse/Tösstalstrasse

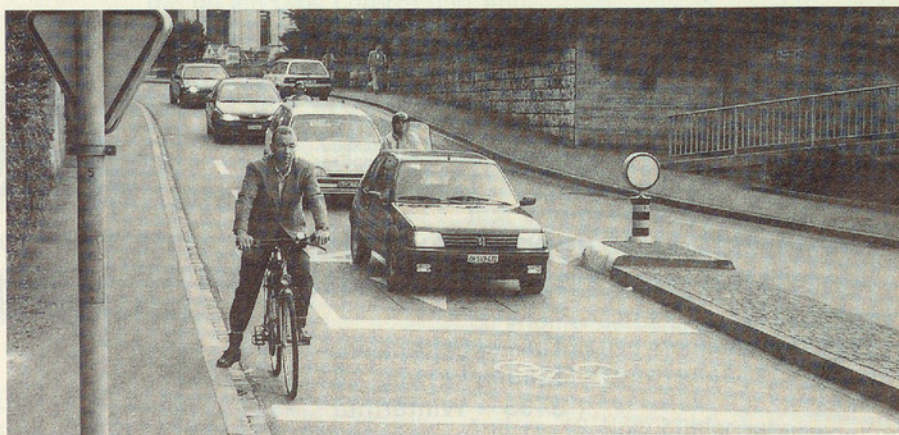
### Bedeutung und Verhalten

Ausgeweitete Radstreifen sind Radstreifen mit einem dazugehörigen Aufstellbereich, welche in besonderen Fällen vor Lichtsignalanlagen markiert werden können. Im ausgeweiteten, mit dem Symbol eines Fahrrades gekennzeichneten Bereich ist es den

Radfahrern bei rotem Licht erlaubt, sich nebeneinander aufzustellen und anschliessend bei grünem Licht die Verzweigung zu befahren. Bei Rot müssen die andern Fahrzeuglenker vor der ersten Haltelinie halten.

### Versuchsphase

Die Versuchsphase dauert rund ein Jahr. Um die Auswirkungen dieser Massnahmen analysieren zu können, wird der Verkehrsablauf durch die Verkehrsplanung, Departement Bau, und die Verkehrstechnische Abteilung der Stadtpolizei begleitet.



Das Spezialgeschäft für Tapeten und Wandbekleidungen, mit der internationalen Auswahl.

**Hurter-Tapeten**

Tapeten-Hurter AG  
Römerstrasse 78  
8404 Winterthur  
Telefon 052/242 23 21



offizielle **SUBARU** Vertretung

**GARAGE HAGMANN**

Service - Reparaturen - Neuwagen und Occasionen

052/233 15 25

Im Hölzli 15, bei den Tennishallen, 8405 Winterthur-Seen



## Velofahren – ein idealer Seniorensport

### Velotouren der Pro Senectute

In kurzer Zeit weite Strecken auf gesunde Art zurücklegen und dabei erst noch viel sehen und erleben: Velofahren ist kurzweilig, fördert die Kondition und schont die Gelenke. Ein idealer Sport für Seniorinnen und Senioren. Pro Senectute Kanton Zürich organisiert daher zwischen August und Oktober jeweils dienstags sechs verschiedene Velotage.

Die Abteilung Alter + Sport hat unterschiedliche interessante, abwechslungsreiche Touren abseits vom grossen Verkehr zusammengestellt. Dabei kann zwischen leichten und mittleren Routen in der Länge von 20 bis 40 Kilometern ausgewählt werden. Auch die Gemütlichkeit kommt nicht zu kurz. Es bleibt immer genügend Zeit, um einzukehren oder unterwegs eine Wurst zu grillieren. Die von ausgebildeten Leiterinnen und Leitern der Pro Senectute Kanton Zürich begleiteten Velotouren führen z.B. rund um den Greifensee, um den Flughafen Kloten, durch das Tösstal und das Zürcher Oberland.

Die Teilnahmegebühr beträgt jeweils 5 Franken.

Das Velotourenprogramm ist erhältlich bei

Pro Senectute Kanton Zürich,  
Abteilung Alter + Sport,  
Forchstrasse 145, Postfach,  
8032 Zürich, Telefon 01/422 42 55.

## Partnerschaft mit alten Menschen

### Pro Senectute Kanton Zürich ruft zu Spenden auf

Das Thema «Alter» ist heute in der politischen und gesellschaftlichen

Diskussion vielfältig präsent. Dass das Alter aber zu einem der wichtigsten Armutskriterien geworden ist, bleibt von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt. Alte Menschen in Existenznot ziehen sich vielfach zurück, werden unsichtbar. Zudem werden sie von der Gesellschaft oft ausgegrenzt, werden nicht mehr gebraucht, leben einsam und ertragen die Kontaktarmut nur schwer. Deshalb brauchen immer mehr alte Menschen unsere Hilfe.

Pro Senectute Kanton Zürich setzt sich – zusammen mit unzähligen ehrenamtlich Tätigen sowie freiwilligen Helferinnen und Helfern – dafür ein, alten Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Sie alle leisten Hilfe, wenn das Leben zur Last wird. Sie organisieren sportliche Aktivitäten und unterstützen Selbsthilfeinitiativen von Seniorinnen und Senioren. Würde ihre Arbeit von bezahlten Kräften geleistet, müssten allein für Löhne Fr. 2,5 Millionen bezahlt werden. Der Einsatz der freiwillig und ehrenamtlich Tätigen ist nicht nur schier unbezahlbar, er ist auch unverzichtbar.

Damit Pro Senectute Kanton Zürich die wachsenden Aufgaben im Dienste der Betagten weiterhin wahrnehmen kann, ist sie auf die Solidarität von Bürgerinnen und Bürgern sowie deren freiwillige Spenden angewiesen. Die derzeit laufende Herbstsammlung bietet der Bevölkerung die Gelegenheit zur Partnerschaft mit alten Menschen. So kann man neu die Arbeit für alte Menschen auch mit einem regelmässigen monatlichen Beitrag unterstützen. Dazu hat Pro Senectute Kanton Zürich die Möglichkeit des Lastschriftverfahrens eingerichtet oder bietet ein Büchlein mit 12 Einzahlungsscheinen an.

Pro Senectute Kanton Zürich dankt für Ihren Beitrag.

Ortsvertretung Seen  
Charlotte Konermann 232 67 56

## Walking – Sport für Senioren

**Walking ist von Pro Senectute Kanton Zürich neu ins bereits vielfältige Sportangebot «50 plus» aufgenommen worden. Die speziell für Seniorinnen und Senioren geeignete Sportart bedeutet schnelles Gehen im Ausdauerbereich. Nicht zu verwechseln ist Walking mit Wandern, Spazieren oder der hüfteschwingenden Wettkampfdisziplin Gehen.**

In Gruppen wird Walking in der freien Natur unter kompetenter Leitung von Pro Senectute ausgeübt – bei jeder Witterung; das Tempo wird dabei individuell bestimmt. Walking ist gelenkschonend, verbessert das Herz-Kreislaufsystem und trainiert Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination sowie Kraft. Ausserdem regt diese Art Seniorensport den Stoffwechsel an. Über längere Zeit betrieben, können durch Walking auch Gewichtsprobleme gemeistert werden. Die richtige Technik für sportliches Gehen ist einfach zu lernen und verlangt ein Minimum an körperlichen Voraussetzungen, was bedeutet, dass auch Untrainierte und Nichtsportler den Einstieg leicht finden. Als Ausrüstung genügen ein wetterfester Trainingsanzug sowie gute Laufschuhe.

Eine Liste mit den Pro-Senectute-Walking-Treffs kann bezogen werden bei

Pro Senectute Kanton Zürich,  
Abteilung Alter + Sport,  
Forchstrasse 145, Postfach,  
8032 Zürich, Telefon 01/422 42 55.

### Zum Lachen

Der Vertreter fragt den Bauern: «Bekomme ich den Fünf-Uhr-Zug, wenn ich über Ihre Wiese renne?» «Klar, und wenn Sie meinem Bullen begegnen, dann schaffen Sie sogar den Zug um vier Uhr vierzig.»

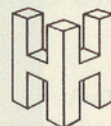


## Restaurant Frohsinn Eidberg

Neues gemütliches Sali  
für kleine Anlässe bis ca. 30 Personen

**Familie Keller-de Favrat**  
8405 Eidberg-Winterthur  
Tel. 052 232 19 35

Montag und Dienstag geschlossen



**Roland Hohl**  
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Seenerstrasse 159  
8405 Winterthur  
Telefon 052/232 71 63

Empfiehl sich  
für Umbauten und  
Renovationen





## Altersheim-Ausfahrt 1995

An einem wunderschönen Junitag starteten 2 grosse und 1 kleiner Autobus (für die Fahrstuhlbewohner) zu dem jährlichen Ausflug für die Heimbewohner. In flotter Fahrt durch die frische Frühsommerlandschaft erreichten wir um 11 Uhr Zürich. Am Bürkliplatz verliessen wir die Cars, und bald nahte das grosse Schiff, um uns aufzunehmen. Auf dem Schiff wurden wir direkt in das Restaurant zu den reservierten Plätzen begleitet.

Während der Fahrt wurde uns ein feines Mittagessen sowie Dessert und Kaffee serviert. Wir fuhren abwechselungsweise mal rechts und mal links der Seeseite entlang und konnten das

blühende Land sehr geniessen. Die Fahrt führte nach Rapperswil und wieder zurück bis Stäfa, wo bereits unsere Autobusse bereitstanden. Während der Schifffahrt wurden wir noch mit einem Wettbewerb überrascht, der einigen Bewohnerinnen und Bewohnern hübsche Preise brachte. Ich glaube, wir alle waren sehr beglückt von dieser schönen Reise. Dafür möchte ich im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich danken.

## Eindrücke am Rande

«Gib mir deine Jacke. Ich habe dir einen Platz am Fenster reserviert. Gefällt's dir so?» Sie atmet schwer, lächelt glücklich und haucht: «Danke schön. Das ist lieb». Gelöst und zufrieden lehnt sie im Polstersessel und fühlt sich umsorgt und geborgen.

**Es wird eine schöne Reise!**

Im Rollstuhl sitzt sie an der Reeling. Eine leichte, zarte Brise bewegt ihre feinen, grauen Locken. Das Wasser glitzert. Die Ufer wirken kräftig grün. Beschaulich und ruhig nimmt sie die Schönheiten auf. Damals war alles anders, die junge Liebe, das stürmische Leben, der Drang in die grosse Welt. Zufrieden geniesst sie die Fahrt.

**Es ist eine wundervolle Reise!**

Vom Bus aus sieht er die Bahn, nennt die Stationen, weiss um die kritischen Stellen. Lokomotivführer war er. Dort drüben war sein erstes Heim mit seiner ersten Liebe. Eine schöne Zeit. Dann kam er aufs Büro, durfte Kollegen beraten, machte ihnen Mut, gab ihnen Sicherheit. Sein Wort war einfach, klar und eindeutig. Heute ist vieles anders.

**Eine interessante Reise!**

Paula Peter

Bewohnerin vom Altersheim St. Urban  
August 95

## Zwei Angebote im November im Pfarreizentrum St. Urban, Seen

**Donnerstag 16. November 1995**  
13.45 bis ca. 16.15 Uhr

Grenzerfahrungen und Krisen sind unausweichlicher Bestandteil jeden Lebens. Krisen sind immer beides: Gefahr und Chance. Existenzielle Krisen erfahren wir als **Tiefpunkt**; wir ziehen uns zurück, sind auf uns selbst verwiesen. Der Tiefpunkt ist auch immer **Wendepunkt**. Er ist ein «Abgrund, der zur Neuorientierung zwingt» und darin ist er ein entscheidender Moment im kreativen Prozess unserer Lebensentwicklung. Wenn es uns gelingt, durch die leidvolle Seite hindurch zu gehen, erreichen wir eine neue Lebensstufe.

Sr. Juliane Juchli, Theodosianum, Zürich, spricht zu den Themen:

**Depression als Lebensgefühl,**  
das jeden Menschen betrifft

**Umgang mit Melancholie, Trauer und Depression**  
für uns selbst und im Begleiten von anderen Menschen/Betroffenen

Es werden Bücher zu diesem Thema zum Verkauf angeboten.

Es laden herzlich ein:  
Pro Senectute Ortsvertretung Seen in Zusammenarbeit mit der kath. Pfarrei St. Urban und der ref. Kirchgemeinde Seen

**Mittwoch, 29. November 1995**  
14.00 bis ca. 16.30 Uhr

Die Senioren Bühne Wülflingen spielt das heitere Mundartstück in drei Akten von Gertrud Nyffenegger

## «Frauestreik»

Zwei Frauen setzen sich mit der Partnerschaftsrolle ihrer Männer auseinander und kommen überein, sie

nicht stets «bedienen» zu wollen. In humorvoller Weise, lustigen Zwischenfällen und auch Problemsituationen lassen die beiden Zurückgebliebenen in ihr Leben Einblick nehmen. Eine gute Grundlage, partnerschaftliche Rollen und menschliche Beziehungen zu überdenken.

Es laden ein:  
Club 60 des Coop Winterthur in Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Urban Seen

**Billette** können ab 15. Sept. zum Preis von Fr. 8.- (inkl. Kaffee/Tee und Kuchen) auf dem Pfarreisekretariat St. Urban bezogen werden.

## Menschen der Tat in den Nationalrat:



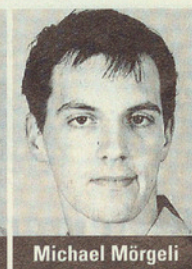
Eva Binder



Hans Fahrni



Ruth Kleiber



Michael Mörgeli

EVP-Liste 5  
Junge EVP-Liste 6

 **EVP**  
Evangelische Volkspartei



## Urban-Mäart:



Gästetücher, Brezeli, Seifenentli, frische Äpfel, Waschlappen, Finkli, diverse Karten, Anisguetzli, Lavendelsäckli, Handtücher, Honig, Waschsäcke, Brote, Wolltiere, Konfekt, Reisesäckli, bedruckte Kinderlätzli, Kissen, und, und ...

**Samstag, 28. Oktober 1995**  
**9.00 bis 16.00 Uhr**  
**im Altersheim St. Urban**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



CAFE  
RESTAURANT

## Urban

Für den kleinen Hunger  
den preisgünstigen

### Senioren-Teller

im Urban.

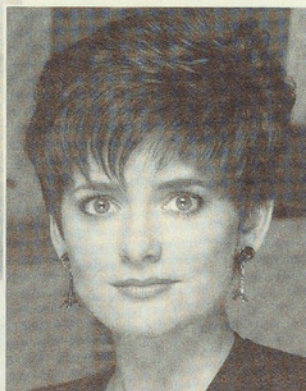
Seenerstr. 191, 8405 Winterthur, Telefon 232 07 95



**Damen**

# Coiffeur Herde

**Herren**



Kurzhaarfrisuren in  
allen Variationen

**Tösstalstrasse 261, 8405 Winterthur**  
**Telefon 052-232 11 93**

**Buchhaltungen**  
**Steuern, Revisionen**  
**Unternehmensberatungen**

## frei+kläui treuhand

*Frei + Kläui Treuhand AG*  
*eine Gesellschaft der Revisuisse Price Waterhouse*  
*Ackeretstrasse 13, 8400 Winterthur*  
*Telefon 052 222 79 21*  
*Telefax 052 222 31 15*

 Mitglied der Treuhand-Kammer



# Gratulationen

## *Der Seemer Bote gratuliert*

Wir gratulieren allen Seemerinnen und Seemern, die in den Monaten Oktober und November 85jährig oder älter werden. Wir wünschen gute Gesundheit und viele schöne Stunden im neuen Lebensjahr.

|          |                                                                           |                                                      |
|----------|---------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| 96 Jahre | Gubler-Graber Ida                                                         | 05.11.1899                                           |
| 94 Jahre | Aeschbach-Sager Klara                                                     | 20.11.1901                                           |
| 93 Jahre | Winiger-Stiefel Frieda                                                    | 30.11.1902                                           |
| 92 Jahre | Bianchi Emilia                                                            | 04.10.1903                                           |
| 91 Jahre | Blatter-Hug Ida<br>Imhof Karl                                             | 25.11.1904<br>28.11.1904                             |
| 89 Jahre | Fries-Kägi Lydia<br>Huber-Fischer Lydia<br>Wüst Jakob                     | 04.10.1906<br>21.11.1906<br>04.10.1906               |
| 88 Jahre | Adam Rudolf<br>Maddalon-Miloni Carina<br>Reber-Schröder Ella              | 16.10.1907<br>09.11.1907<br>21.11.1907               |
| 87 Jahre | Kälin-Gächter Blanca                                                      | 13.11.1908                                           |
| 86 Jahre | Covi Josefine<br>Durrer-Bucheli Emma<br>Forster Max<br>Widmer-Zbinden Ida | 17.11.1909<br>28.10.1909<br>28.11.1909<br>19.10.1909 |
| 85 Jahre | Glaus-Peier Alice<br>Schneider Willi                                      | 07.11.1910<br>16.11.1910                             |

### Restaurant Grüntal

Oberseen

- Gartenwirtschaft
- Säli bis 40 Personen
- Gästezimmer
- Grosser Parkplatz

Fam. E. Rösli  
Im Grüntal 1  
8405 Winterthur  
052 232 25 52



## RYTER HOLZBAU

- Innenausbau
- Umbau
- Renovationen

Waldeggstrasse 8 · 8405 Winterthur  
Tel. 052 / 232 61 04



## SEEMER-KINDER AUF WELTREISE

### Spiel-Erlebnis 1995 in der Freizeitanlage Kanzleistrasse

Mit dem Thema Weltreise hatten die Leiterinnen und Leiter des diesjährigen Spielerlebnisses ein besonders attraktives Thema ausgewählt. So trafen in der ersten Sommerferienwoche 65 Kinder gut gerüstet mit Hammer, Säge, Zange und vielem mehr zu ihrer Weltreise in der Freizeitanlage Kanzleistrasse ein. Sie wurden von bis zu 16 Leiter/innen unter der Führung von Käthi Gould und Edith Bodenmann betreut. Aufgeteilt in Gruppen, gingen sie mit Eifer an den Bau ihres Hauses. Ländergerecht von der Farbe bis zur Flagge, entstanden so Bauten aus China, Kanada, Griechenland, Italien, USA und Afrika. Die Küche passte ihren Menueplan den «Reisenden» an, von Spaghetti bis zu Hamburgern war alles zu haben. Bei schönem Wetter herrschte allgemein eine sehr gute Stimmung, und alle freuten sich auf die erste Übernachtung in den selbstgebauten Häusern. Nach dem Besuch der Eltern und einem gemütlichen Abend beim «Brätlen» und Spielen war es dann soweit. In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag wurde zwar nicht allzuviel geschlafen, aber am kommenden Morgen waren alle für den geplanten Ausflug pünktlich startbereit.

### Ausflüge

Da die Kasse vom letzten Jahr (durch einen Zuschuss vom Coop-Jubiläum) noch einen Saldo aufwies, konnten in diesem Jahr sogar zwei Ausflüge durchgeführt werden. Die Reise ins Zürcher Oberland zum Goldwaschen war für alle ein Ereignis. Voller Ausdauer waren die Kinder bei ihrer Arbeit. Bei so vielen fleissigen Händen,



war auch der Ertrag sehenswert. So, dass alle ein paar Goldpartikel zur Erinnerung mit nach Hause nehmen konnten. In der zweiten Woche wurde bei einer Flughafenbesichtigung in Kloten noch mehr internationale Luft geschnuppert.

### Eindrücke des Leiterteams

Einige der Leiterinnen und Leiter hatten ihr 3. Spielerlebnis-Jahr. Müde aber zufrieden zogen sie Bilanz.

Bei ausserordentlich schönem Wetter und guter Stimmung ging ein gelungenes Spielerlebnis zu Ende.

Das heraufgesetzte Alter der Teilnehmer, neu werden jetzt Kinder ab Jahrgang 86 und älter aufgenommen, hatte sich positiv ausgewirkt. Man kam gut voran, und ausser ein paar Pflastern gab es keine grösseren Zwischenfälle.

Vom letzten Jahr wurde noch altes Holz wiederverwendet, so konnten Kosten eingespart werden. Trotzdem wird bei den allgemein gestiegenen Kosten für nächstes Jahr die Rechnung neu gemacht werden müssen.

Auch wird im nächsten Jahr in der Leitung ein Wechsel stattfinden.

Deshalb möchte das Leiterteam an dieser Stelle einen Aufruf starten:



**Wer möchte nächstes Jahr bei dieser strengen, aber dankbaren Aufgabe mitmachen? Leiter und Leiterinnen werden gesucht.**

Kontaktperson:  
Edith Bodenmann, Tel. 233 45 13.



## Transporte Umzüge

### Auch mit Möbelfassadenlift

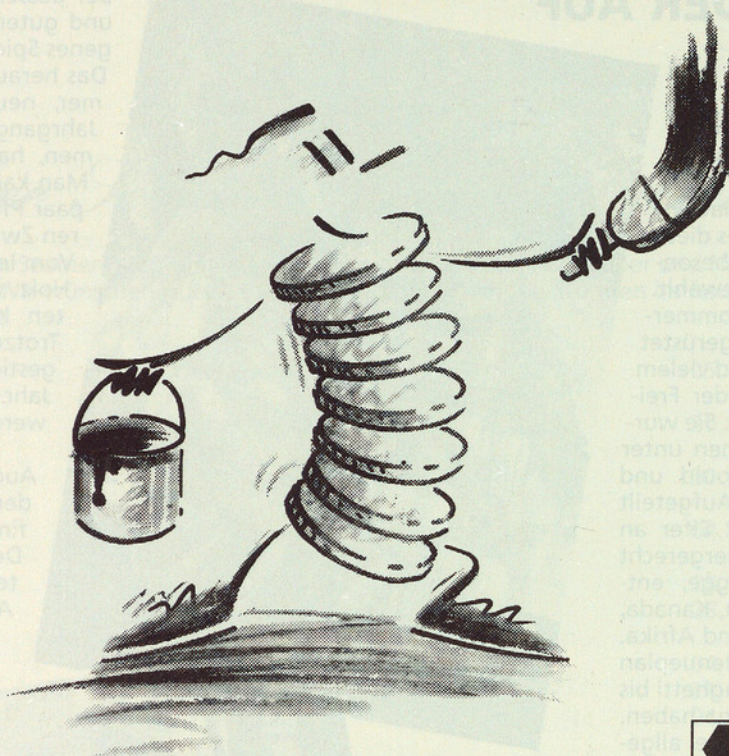
Möbeleinlagerungen in geheizten Räumen  
Packmaterialverkauf

**TE Transport-Express**

Bischof Transport AG, Tel. 052 232 72 00



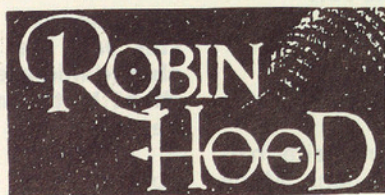
**Hier muss Ihr Geld arbeiten.**



 **Zürcher  
Kantonalbank**

## Jugendseiten

### Herbstlager 1995



**Er ist geächtet,  
doch er ist ihre einzige Hoffnung**

Es wird Zeit, dass wir Sachsen uns gegen die Normannen zur Wehr setzen! Zu diesem Zweck werden wir uns treffen und zusammen im «Sherwood Forest» unser Lager aufschlagen ... Dabeisein dürfen alle ab der 3. Klasse. Das Lager findet vom 7. bis 14. Oktober in Chandolin (Val d'Anniviers VS, 1900m ü.M.) statt und ist ein Hauslager (keine Zelte!). Die Kosten betragen Fr. 210.- pro Person. Die Jung-scharleiter der BESJ-Jungscharen Seen und Eglisau freuen sich, wenn möglichst viele «Robin-Hood-Getreue» mitmachen.

... Im «Sherwood Forest» halten wir uns vor dem Sheriff von Nottingham versteckt und üben uns im Umgang mit Pfeil und Bogen. Ebenfalls gehen wir auf Entdeckungsreisen in der Bibel und erleben garantiert viele spannenden Stunden. Auch werden wir Feste feiern sowie einige Strapazen überstehen.

Anmeldungen an:  
Heidi und David Huber,  
Tösstalstr. 305, 8405 Winterthur,  
Tel. 232 94 97.  
Anmeldeschluss: 30. Sept. 1995

Ferienheimgenossenschaft Seen

### Herbstkolonie in Serneus, Prättigau

Im schön gelegenen Seemer  
Ferienhaus wird vom 7. bis 19.10.95  
die Herbstkolonie für Kinder von der  
1. bis 6. Klasse durchgeführt.

Anmeldeformulare mit weiteren  
Angaben sind bei allen Lehrern  
erhältlich. Weitere Auskünfte erteilt  
Frau R. Tschanen 212 59 54

**Die grösste Kunst ist,  
den Kindern alles,  
was sie tun oder  
lernen sollen,  
zum Spiel zu machen.**



**Da gseemer  
alli Seemer**

## **9. Seemer Gewerbefest**

**29. Sept. – 1. Okt. 1995**

in der «alten Turnhalle Kanzleistrasse»  
und im Festzelt (Busstation Zentrum Seen)

### **Öffnungszeiten der Ausstellung**

Freitag 15.00 bis 22.00 Uhr

Samstag 12.00 bis 22.00 Uhr

Sonntag 10.00 bis 20.00 Uhr

### **Festwirtschaft, Cüpli-Bar und Tanz**

Freitag ab 19.30 Uhr und Samstag ab 20.00 Uhr  
mit dem **Trio Diana** (Verlängerung)

**Sonntags-Matinée** von 10.30 bis 14.30 Uhr  
mit den **Nashville Rebels**  
gesponsert von der ZKB Seen

Als Gast präsentiert sich der **Kur- und Verkehrs-  
verein Maloja/Bergell** und bietet in der Fest-  
wirtschaft einheimische Leckerbissen an.

### **Weitere Attraktionen:**

**Riesen-Tombola:**

1. Preis ein Renault Twingo

**Ski-Akrobatik-Show** Hauptsponsor RUWI Sport

**Grosse Jubiläumsausstellung des Vereins  
für Pilzkunde**

**Lunapark** für Gross und Klein

**Ludothek Rössli** mit Spielzelt

**Seemer  
Gewerbe  
Fest**

**Eintritt gratis!**

In Winterthur  
auf 103.5 MHz





**Velos  
Hegglin**

Hansruedi Hegglin

Fachhändler

Werdstrasse 11 · 8405 Winterthur · Tel. 052-232 93 02

**AARIOS VILLIGER**

koga  miyata

*A jedem Eggli-es Velo vom Hegglin*

## E. Feldmann AG



### Eisenwaren

Kanzleistrasse 47 Tel. 052-232 39 05  
8405 Winterthur Fax 052-232 39 79

BESCHLÄGE · WERKZEUGE · KLEINMASCHINEN · GARTENGERÄTE  
CONTAINER · BRIEFKÄSTEN · SCHLISSANLAGEN · EINBRUCHSCHUTZ  
BERATUNG · PLANUNG · VERKAUF · MONTAGE

**Europas  
modernste  
Telefonzentrale  
in Seen!**

Sie ermöglicht die optimale Nutzung auf dem digitalen Netz von SwissNet/ISDN. Wollen Sie mehr wissen? Besuchen Sie unseren Stand am Seemer Gewerbefest.

**SwissNet/ISDN-  
Vorführung am Seemer  
Gewerbefest**  
29. Sept. - 1. Okt. 1995

### Verkaufs- und Informationsstand

Wir zeigen Ihnen zusammen mit Elektro-Wagner AG das Produkte- und Dienstleistungssortiment der Telecom PTT. Ausgestellt sind die aktuellsten Telefonapparate und Faxgeräte. Überzeugen Sie sich zudem von den Vorteilen der mobilen Kommunikation.

Ihre beste Verbindung

**TELECOM** 



## 9. Seemer Gewerbefest

Dieses Jahr ist es wieder soweit! Vom 29. September bis 1. Oktober wird in Seen zum 9. Mal ein Hauch von Feststimmung sein.

Seemer Gewerbler und Vereine sowie Aussteller aus der Umgebung präsentieren während 3 Tagen ihr Tätigkeitsgebiet. Mit viel Engagement und Einsatz werden Produkte vorgestellt, Wettbewerbe und Degustationen durchgeführt.

Unser Gast stammt diesmal aus der Ferienecke Maloja/Bergell. Am Stand im Festzelt wird diese wunderschöne Gegend vorgestellt, und Fragen werden gerne beantwortet.

Natürlich fehlt auch dieses Jahr die Festwirtschaft mit Gerichten und Wein aus Maloja/Bergell, die Cüpli-Bar, das Kinderkarussell und die Ludothek Rössli mit Spielzelt nicht. Wir können aber noch weitere Attraktionen präsentieren: Die Skiakrobatik-Show zeigt, wie man auch in einem Festzelt die schwersten Akrobatikfiguren zeigen kann. Zudem steht jedem die Möglichkeit offen, selber ein paar Schwünge auszuprobieren. Zusätzlich zum Kinderkarussell gibt es für die Grösseren und Grossen attraktive Bahnen, also einen richtigen Luna-Park. Auch das Radio Eulach wird wiederum anwesend sein. Wie jedes Mal haben wir in der Tombola einen sensationellen Haupttreffer: einen Renault

Twingo im Wert von Fr. 13'600.– sowie viele weitere Preise. Auch der Verein für Pilzkunde präsentiert diesmal eine besonders grosse Ausstellung aufgrund seines 75jährigen Bestehens.

Wer gerne das Tanzbein schwingt, ist auch an der richtigen Adresse. Am Freitag- und Samstagabend unterhält Sie das Trio Diana. Selbstverständlich gibt es Verlängerung.

Am Sonntagmorgen von 10.30 bis 14.30 Uhr treffen wir uns an der traditionellen Matinée. Erfreulicherweise konnten wir eine besonders bekannte Gruppe verpflichten: Die Nashville Rebels werden Sie bestimmt in Stimmung bringen. Nicht alltäglich an einer solchen Veranstaltung ist wiederum der freie Eintritt; und zwar an allen drei Tagen.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Sie unter der grossen Besucherschar begrüßen dürften und sind überzeugt, dass für jedermann viel Interessantes und Amüsantes geboten wird.

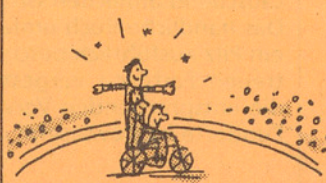
Seemer Gewerbefest  
Postfach 317  
8405 Winterthur  
Daniel Jenny (Werbung)

**O VELO!** HANSPETER WYSS

HUCKEPACK VON  
DIESER ART —



IST IM ZIRKUS  
SEHR GEFRAGT



DOCH AUF STRASSEN  
UND AUF WEGEN



KOMMT EIN SITZLI  
GANZ GELEGEN!





# Ausstellerliste

ACS Winterthur  
Angst Reinigungen  
Blumen Locher  
Bäckerei Börner  
Boutique Katja  
Buchhandlung Seen  
Elektro Wagner AG  
Erb Getränke  
Festwirtschaft FC Phönix Seen  
E. Feldmann AG, Eisenwaren  
Garage De Favrat  
Geflügelzüchterverein  
Gilbarco Olymp AG, Wärmetechnik  
Jakob Ott AG  
Kur- und Verkehrsverein Maloja/Bergell  
Kägi Apotheke, Drogerie  
Ledi's Rep.-Service, Haushaltgeräte  
Ludothek Rössli  
Malerbetrieb Wey  
Männerchor Seen  
Männerchor Frohsinn-Seen  
Meisser Beschriftungen AG

Musik-Baur AG  
Müller Magenbrot  
Plus Reisen AG  
Radio Eulach  
Rediffusion AG  
Rentenanstalt  
RUWI Sportartikel  
Riitschuel Albl  
Riitschuel Müller  
Samariterverein Seen  
SAWI Mess- und Regeltechnik AG  
Schwimmschule Winterthur  
Ski-Akrobatik-Show Double's  
Städtische Werke  
Telecom PTT  
Teppich Heusser, Bettwaren  
Velos Hegglin  
Verein für Pilzkunde  
Verein für Wohnbegleitung  
Vogelschutzverein Seen  
Walter Wild, 2-Rad-Center  
Winterthur-Versicherungen  
Zeller's Cüpli-Bar  
Zentrum Garage Hans Von Allmen  
Zürcher Kantonalbank

## HERBSTZEIT – PILZZEIT

Wie herrlich ist es doch, im Herbst durch unsere schönen Wälder zu streifen. Was es da für den aufmerksamen Wanderer alles zu sehen und zu bestaunen gibt! Sei es etwa eine prächtige Blume, ein besonders markanter Baum, eine Schnecke mit behaartem Häuschen oder eben auch eine schöne Pilzgruppe.  
Ob man die wohl essen kann?  
Doch halt, liebe Pilzsammler, nicht einfach alles mitnehmen!

### Bitte beachten Sie die folgenden «10 Gebote» des Pilzsammlers

1. Lege Deinen Fund in einen Korb  
*Plastiksäcke sind ungeeignet*
2. Sammle nur so viele Pilze, wie Du selber verwerten kannst  
*Verwerfe Deine Pilze möglichst bald*
3. Sammle keine durchnässten Pilze
4. Junge Pilze zu ernten ist Frevel  
Sie haben noch keine Sporen abgeworfen die das Fortbestehen der Arten gewährleisten
5. Es ist unvernünftig, einen ganzen Korb mit Pilzen zu füllen, von denen der grösste Teil giftig oder ungeniessbar ist.
6. Beim Pflücken wird der Pilz sorgfältig abgedreht  
Jene, die auf Holz wachsen, vorsichtig abgeschnitten
7. Gesammelte Pilze werden schon im Walde von Erde, Laub und Nadeln befreit
8. Schneide den Stiel nicht ab. Wichtige Erkennungsmerkmale können verloren gehen
9. Giftige Pilze bedeuten oft tödliche Gefahr  
Lege deshalb **alle** Pilze dem Ortspilzspezialisten vor.
10. Sammle nicht wahllos alles! Denke daran: Pilzschutz ist Naturschutz!

Zur Ergänzung: Jeden Monat vom 1. bis 10. Tag besteht im Kanton Zürich ein totales Sammelverbot.

Bitte helfen Sie mit, dass unsere artenreiche Pilzflora erhalten bleibt und dass sich auch unsere Nachkommen noch daran erfreuen können. Herzlichen Dank.

Besuchen Sie auch unseren Stand am Gewerbefest vom 29. Sept. bis 1. Okt. 1995

Anita Wehrli  
amtl. Pilzkontrolleurin

### Buchbesprechung

Hans E. Laux

#### Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger

Kosmos Fr. 19.80

Die Pilzsaison hat wieder begonnen, und dabei sollte der vorliegende Führer nicht fehlen. Denn er hilft Ihnen, die häufigsten Speisepilze von den zum Teil täuschend ähnlichen Giftpilzen zu unterscheiden. Das handliche Buch umfasst 186 Seiten. Pro Seite wird ein Pilz ausführlich beschrieben und in einem naturgetreuen Farbfoto vorgestellt. Ausserdem werden auf die entsprechenden Verwechslungsmöglichkeiten und Fundorte hingewiesen.

S. Isliker  
Seen Buchhandlung

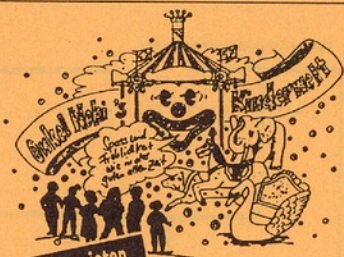


# Boutique Katja

## Mode Wohnen

Stadlerstrasse 7, vis à vis Römertor  
8404 Winterthur  
Tel. 052 - 242 23 43 Natel 077 - 71 36 75

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe  
Tösstalstr. 253 Tel. 052 / 233 11 61



NOSTALGIE-KARUSELL  
KINDER-KETTENFLIEGER  
HÜPF-PARADIES  
BÜCHSENWERFWAGEN  
HISTORISCHER KALENDER

Fam. Horbert Albi  
Postfach 108 - 8407 Winterthur  
Tel. 052-222 30 40 - Fax 052-222 90 50  
Natel 077-71 74 74



**Für jeden  
Durst  
bereit**

**Hansjörg Erb**

Getränkhandel  
Hinterdorfstr. 48  
8405 Winterthur  
Tel. 052 233 20 87 /  
052 232 37 05

Privat:  
Hinterdorfstr. 44  
Tel. 052 233 47 32

# Den ZKB-Tresor knacken und verreisen.

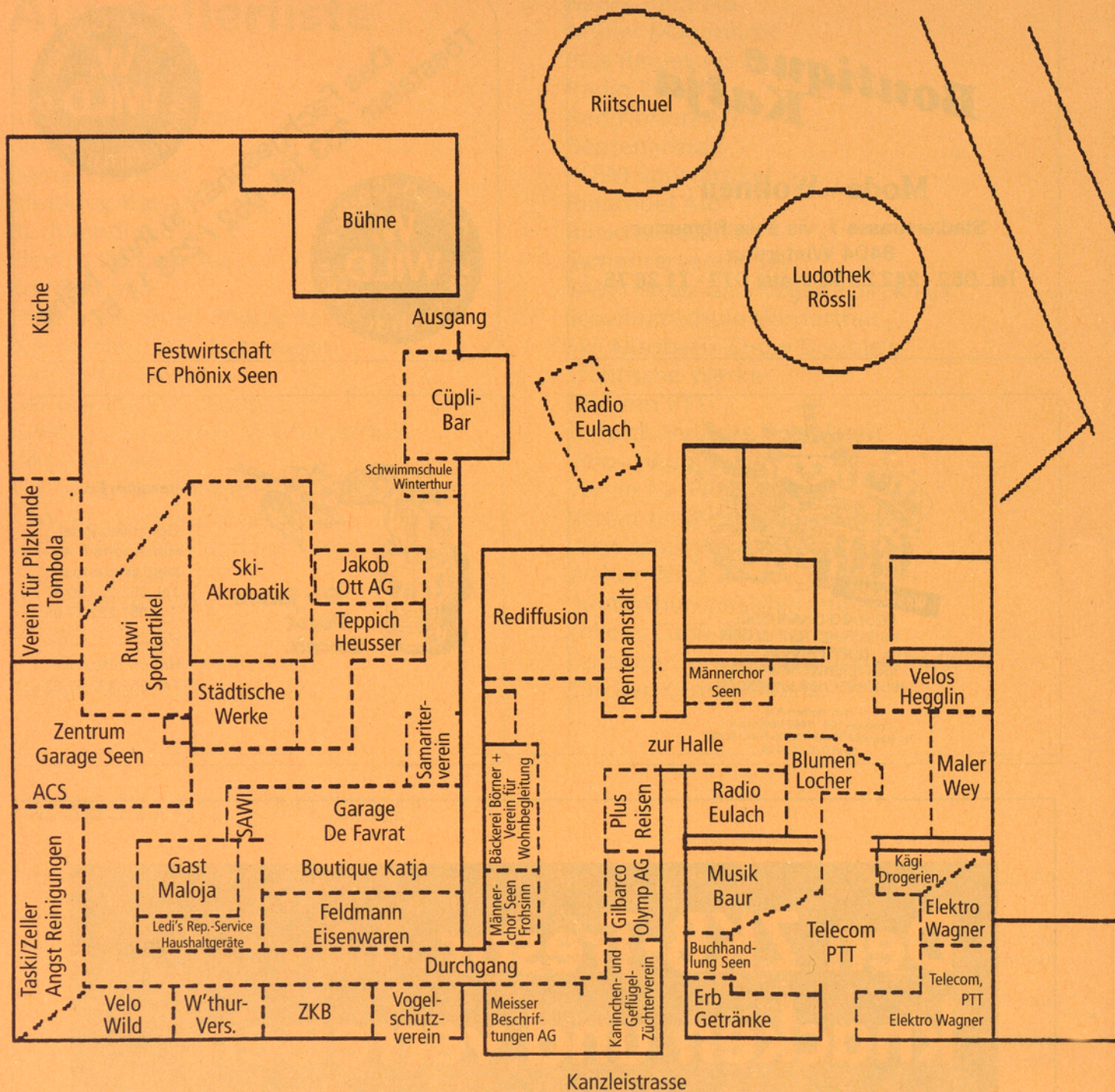
# Herzlich willkommen an unserem Stand.

Seemer Gewerbeifest 29. September – 1. Oktober 1995



**Zürcher  
Kantonalbank**





Wir präsentieren:

- **Airlux**, das einzigartige Schlafvergnügen  
Kommen Sie vorbei zum Probeliegen
- Querschnitt aus unserer speziellen  
**Geschenkboutique**

Ruth und Kurt Heusser und das Team freuen sich  
über Ihren Besuch.



- Teppiche
- Parkettböden
- Vorhänge
- Bettwaren
- Geschenkboutique

Hinterdorfstr. 4+6, 8405 Winterthur, Tel. 052/232 87 87



# AIRLUX

## Das Luftbett

Von weich bis hart regulierbare Obermatratze



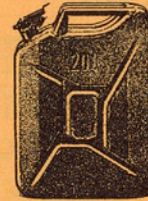
Luna-Park

**10 ★  
JAHRE**

**Generalagentur  
Winterthur-Seen**

Kanzleistrasse 45  
Telefon 052 232 99 44

Mit einer Motorfahrzeug-Versicherung  
der «Winterthur»  
bleiben Sie nicht auf der Strecke.



**winterthur**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

**elektro E. wagner ag**



**Oberseenerstrasse 12  
8405 Winterthur  
Telefon 052/232 24 17**

Projektierung und Ausführung von:

- Licht- und Kraftinstallationen
- Telefonanlagen
- Schwachstromanlagen
- Kundenservice

## Offizielle VW und Audi-Vertretung



**Den klaren technischen Vorsprung  
verdanken wir der klugen  
Zusammenarbeit weniger Leute!**



**Zentrum  
Garage Seen**

Hans von Allmen – eidg. dipl. Automech.  
vis-à-vis Einkaufszentrum Seen  
8405 Winterthur - Seen  
Tel. 052/232 56 90



# Skiakrobatik vom Feinsten im Rahmen des «SEEMER GEWERBEFESTES '95»

Im Rahmen des «SEEMER GEWERBEFESTES '95» vom 29.09. bis 01.10.1995 präsentiert der 3fache Weltmeister im Trickskilauf Richard Schabl mit seinem Team eine atemberaubende Skiakrobatik-Show.

Diese Vorführungen finden auf einem bunten Endlost Teppich statt, und die zahlreichen Auftritte in bekanntesten Fernsehshows, u.a. «Wetten, dass», «Na siehste», «Disney Club», «Sappalot» usw., bürgen für die Qualität der Show.

Weitere Garanten für eine Mega-Ski-Show sind die Vize-Juniorenweltmeisterin in der Skiakrobatik Zuzana Smiercakova sowie der Welt- und der Europacupsieger Hubert Sewald.



Abgestimmt zur Musik zeigen die Athleten die schwersten Skiakrobatikfiguren, so z.B. Vorwärts- und Rückwärtssalti, Schrauben, Doppelaxel und Pirouetten. Choreographisch zusammengestellt werden diese Elemente in Solo- und Synchronkuren gezeigt und so eine Superdemonstration des Freestyle-Skisports geboten.

Für das Publikum besteht nach der Show die Möglichkeit, auf der Skipiste ein paar Schwünge mit Skiern oder mit dem Snowboard zu wagen und an einem tollen Wettbewerb mit dem Motto «Wer schafft die meisten Schwünge in 30 Sekunden» teilzunehmen. Auf die Sieger warten wertvolle Sachpreise.

Ihr Sportgeschäft in Seen

## Ruwi Sport

Shopping Seen Hinterdorfstr. 40  
230 Parkplätze 8405 Winterthur  
Fax 052/232 43 95 Tel. 052/232 60 77

**Superpreise** Ski und  
Snowboards:  
Vorjahresmodelle

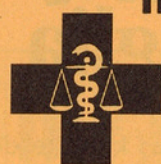
**Jetzt reservieren lassen.  
Ihr Besuch lohnt sich.**

Ihr Partner für Sportartikel

## Ruwi Sport

Shopping Seen Hinterdorfstr. 40  
230 Parkplätze 8405 Winterthur  
Fax 052/232 43 95 Tel. 052/232 60 77





Ihre nächste Apotheke

**KÄGI**

**Drogerie Parfumerie**

Shopping Seen 8405 Winterthur  
Tel. 052 232 30 17



Wir sind immer für Sie da.

|           |                             |                        |
|-----------|-----------------------------|------------------------|
| Geöffnet: | Montag–Freitag              | 8.30–18.31 durchgehend |
|           | Donnerstag Abendverkauf bis | 20.01                  |
|           | Samstag                     | 8.00–16.01 durchgehend |

**Wir hätten da ein kleines Attentat auf  
Ihre alte  
Tapete  
vor**



## **Angst Reinigungen**

Gebäude-, Industrie-, Unterhalts-, Fassadenreinigungen

**Heiner Zeller**

Inhaber

Postfach 476, Hüsliweg 7, 8405 Winterthur  
Tel. 052 232 24 62, Natel 077 71 07 17



*«Da verschmelzen die felsigen Joche und die ewigen Gletscher mit dem zarten Duft der Triften und dem tiefen Grün der Arvenwälder, und der blaue Himmel spiegelt sich in den Seen, die noch hundertmal blauer sind als der Himmel»*

Giovanni Segantini, 1894–99 in Maloja.

Maloja liegt auf 1815 m.ü.M. am Südende des Silsersees, ist bekannt als familienfreundlicher und preisgünstiger Sommer- und Winterort und gehört politisch zum Bergell. Das italienisch-sprechende Bergpass-Dorf ist Ausgangsort für einfachere Wanderungen, anspruchsvolle Hoch- und Klettertouren. Der See zieht mit dem berühmten Malojawind manche Surfer und Segler in seinen Bann, der Fischer jedoch hat noch am frühen Morgen seine Ruhe und hoffentlich auch Fangglück – Petri Heil! Der Aussichtsturm Belvedere, die einzigartigen Gletschermühlen im Naturschutzreservat sowie der Römerweg zwischen Maloja und Casaccia sind Ziele lohnender Spaziergänge. Das Atelier Segantini sowie der Sentiero Segantini – ein Rundwanderweg zum Leben und Wirken des Künstlers – wird jeden kulturell Interessierten begeistern. Verschiedene Vorträge und Konzerte umrahmen die kulturellen Veranstaltungen.

Viele leicht bis mittelschwere Loipen werden für die klassische und Skating-Technik von Anfang Dezember bis Mitte April gespurt und lassen jedes Läuferherz höher schlagen – so auch jeden März beim Startschuss zum weltberühmten «Engadin Skimarathon» von Maloja nach Zuoz. Der Alpin-Skifahrer kann seinem Sport am Piz Aela fröhnen, dem Ungeübten jedoch sowie Kindern bietet sich an sonniger Lage mit 2 Schleppliften der ideale Übungshang. Die übrigen Oberengadiner Skigebiete sind von Maloja aus leicht erreichbar. Ebenfalls unzählige Winterwege laden zu herrlichen Spaziergängen in einer bezaubernden Winterlandschaft ein.

Das Bergell ist das kleinste der nach Italien abfallenden, italienisch sprechenden Südtäler Graubündens.

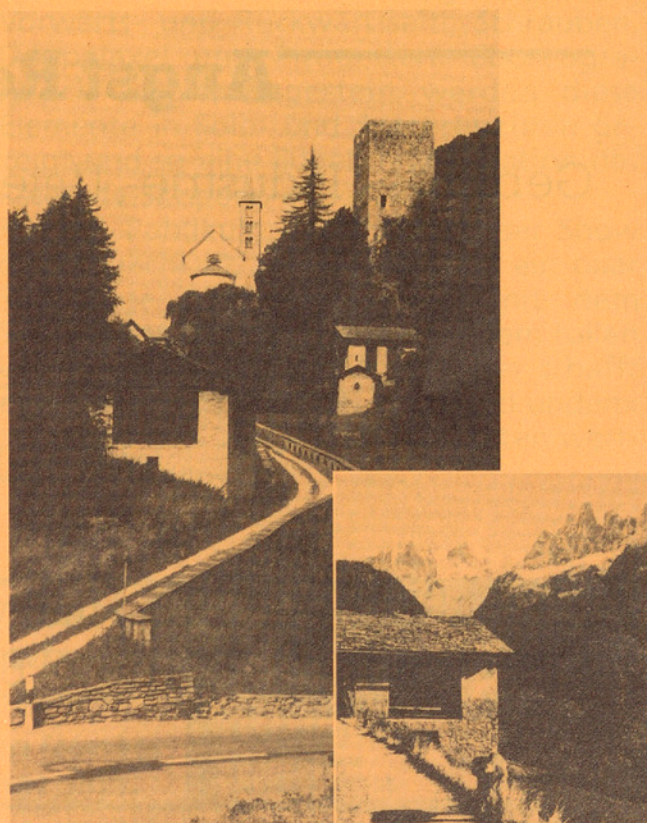
Das bereits zur Römerzeit als Transitweg bekannte Tal ist heute noch eine wichtige Verbindung zwischen Nord – Süd und vor allem zwischen Italien und dem Engadin.

Von der Felsenschwelle Maloja dehnt es sich etwa 20 km in westlicher Richtung und weist einen Höhenunterschied von 1130 m auf. Links überragt von den scharfen Granitzacken der Bergeller Kletterberge, rechts ist die Talseite weniger schroff und hat bis weit hinauf schöne Bergwiesen.

Mildes Klima in angenehmer Höhenlage und die reizvolle Landschaft mit typischen Dörfern sind Merkmale dieser idealen Erholungsregion. Patrizierhäuser, Kirchen, Schlösser und Türme sind Zeugen einer bewegten und historisch bedeutsamen Vergangenheit. Das Bergell lädt zu herrlichen Spaziergängen, ausgedehnten Wanderungen, Hochtouren und Kletterpartien ein. Im Winter ist das Engadin für den Wintersport in kürzester Zeit erreichbar.

In den verschiedenen Ortschaften können stattliche Patrizierhäuser und Kirchen besichtigt werden. Nahe der italienischen Grenze steht zudem der grösste Edelkastanienwald Europas.

Möchten Sie noch mehr wissen über diese wunderschöne Gegend? Dann erkundigen Sie sich am Stand im Festzelt. Unser Gast wird Ihnen gerne Auskunft geben.





music  
power

**musik baur**

**Obertor 19**

Keyboards, Digitalpianos,  
Heimorgeln, Klaviere

**Wartstrasse 22**

Gitarren, Akkordeons, Schlagzeuge,  
Orchester-Elektronik

**Neumühle Töss**

Pianos, Flügel, Spinette, Cembali

Obertor 19, 052 213 30 50  
Wartstrasse 22, 052 212 13 13

skala



**LEDI'S**  
**Reparatur**  
**Service**

Haushaltapparate aller Marken

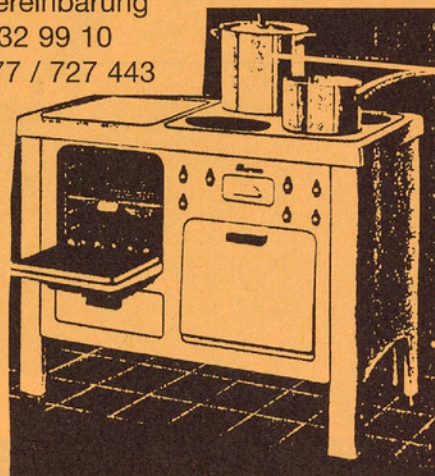
Tösstalstrasse 249 in Winterthur-Seen

**Ausstellung und Verkauf**

Mo bis Fr von 13.30 bis 18.30 Uhr oder  
nach Vereinbarung

052 / 232 99 10

oder 077 / 727 443



Täglich ab 06.00 Uhr geöffnet!  
Bäckerei – Conditorei

**BÖRNER**

Kanzleistrasse 15  
8405 Winterthur-Seen

Telefon 052 / 232 37 34



**BLUMEN**  **LOCHER**

8405 Winterthur

Shopping Seen Fleurop-Service

Tel. 052 232 46 58 / 232 37 14 / Fax 052 232 87 12



**Der Club**  
**der Individualisten**

Wir senden Ihnen gerne Unterlagen  
ACS SEKTION ZÜRICH, Postfach, 8032 Zürich  
Telefon 01 422 15 00

**LUNAPARK-ATTRAKTIONEN**  
am Gewerbefest in Winterthur-Seen.

**Der grosse Chilbiplausch**  
**für jung und alt.**

**Freitag, 29. Sept. • Samstag, 30. Sept.**

**• Sonntag, 1. Okt.**

Mit freundlicher Empfehlung  
Familie Friedrich Müller, Winterthur





**Tief- und Strassenbau** **Kieswerk**  
**Muldenservice**

Eidbergstrasse 24  
8405 WINTERTHUR  
Telefon 052 232 10 21  
Telefax 052 232 08 00

**Kieswerk** **Muldenservice**  
Telefon 052 48 10 02 Telefon 052 232 10 27

**JAKOB OTT AG BAUUNTERNEHMUNG**



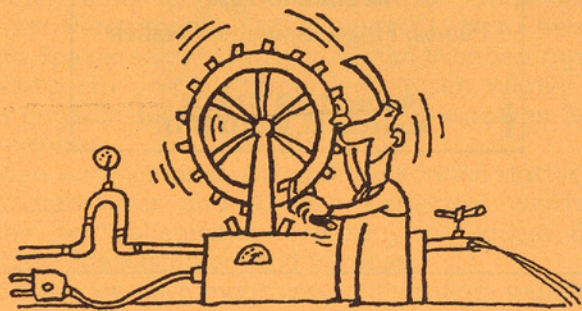
**Rentenanstalt + Swiss Life +**

WIR  
WÜNSCHEN  
IHNEN ZUM  
GESCHÄFTLICHEN  
ERFOLG  
VON HEUTE  
AUCH DIE  
SICHERHEIT  
FÜR MORGEN.

**Ihre Vorsorge in guter Hand**

Dietmar Frick  
Vorsorgeberater  
Tel. 01 / 876 03 63  
Mitarbeiter der  
Generalagentur  
Winterthur-Ost  
Tel. 052 / 213 70 72

Rentenanstalt/Swiss Life und Schweizerische Mobiliar für alle Ihre Versicherungen



**Wir bewegen Energie und Wasser**

**Stadt Winterthur**

**Städtische Werke**  
8402 Winterthur  
Telefon 052/267 61 61



**TWINGO.**

**RENAULT**  
AUTOS ZUM LEBEN

**GARAGE DE FAVRAT**

Oberseenerstrasse 108 B, 8405 Winterthur  
Telefon 052/232 55 11



## Seeüberquerung 1995

Am Mittwoch, 5. Juli 1995, stand für sechs Sechstklässler, die damals noch in Iberg zu Frau Steiner in die Schule gingen, eine Zürichsee-Überquerung auf dem Programm.

Vor diesem grossen Ereignis hatten wir viermal am Mittwochmorgen von 11 bis 12 Uhr im Hallenbad trainiert, 1,2 km zurückzulegen. Das sind 24 Längen!

Endlich war es soweit. Am Mittwochnachmittag trafen wir uns beim Bahnhof Seen. Andi und Theres Brägger, Anja Ott, Nathalie Stucki, Dominic Atzenweiler, Christian Favre, Christian Hugentobler und Frau Steiner stiegen in den Zug und fuhren nach Zürich. Mit

tete und unsere Kleider transportierte, einen Stoss und schwammen los. Nach etwa einer Viertelstunde kamen uns die ersten Schwimmer aus der andern Richtung entgegen. Wir fragten unsern Begleiter, ob wir schon in der Mitte seien. Er sagte: «Nein, erst zwischen den Bojen dort vorne habt ihr die Hälfte geschafft». Wir mussten immer



dem Tram ging es weiter zum See. Im Strandbad Tiefenbrunnen zogen wir uns um und besammelten uns am Start. Wir hatten die Nummer 13. Um 15 Uhr waren wir es, die mit einer grünen Badekappe in den See stiegen. Das Wasser war kalt, viel kälter noch, als wir es uns vorgestellt hatten. Wir gaben dem Ruderboot, das uns beglei-

Mythen-Quai. Viele von uns fühlten sich wie Eisklötze. Wir kamen deshalb auch nicht mehr so schnell vorwärts. Das machte aber nichts, denn es war ja kein Wettschwimmen. Als es 16 Uhr war, kamen die ersten Kinder unserer Gruppe am Ufer an. Kurze Zeit später stiegen auch die letzten aus dem 19 Grad kalten Wasser. Wir froren sehr. Zum Glück bekamen wir alle eine heisse Bouillon. Wir



so schwimmen, dass wir das Bötchen links und die Bojen rechts von uns hatten.

Nun sahen wir auch das Ziel: Es war das Strandbad

erhielten auch noch zwei Gutscheine. Nachdem alle getrunken hatten, zogen wir uns schnell um. Für unsere Bons erhielten wir einen Zvieri, ein Diplom und einen Pin. Als wir am Essen waren, brachte uns Frau Steiner noch ein Säcklein Gummifrösche. Mit Tram und Zug ging es dann wieder nach Seen zurück.

Wir waren froh, dass alles einigermaßen gut gegangen war. Diese Seeüberquerung war für uns ein sehr schönes Erlebnis. Wir würden gerne wieder einmal daran teilnehmen.

*Dominic Atzenweiler, Andi Brägger, Christian Favre, Christian Hugentobler*



### Lindner AG

Kanalisation Hausanschlüsse  
Unterlagsböden  
Umbauten Zementüberzüge



Bauunternehmung  
Aehrenweg 11 8405 Winterthur Tel. 052 232 52 57

## LOIEBE SEEMER

GERNE WÜRDEN WIR AUCH IHNEN  
EIN BIOPAC LIEFERN  
GEFÜLLT MIT FRISCHEN, BIOLOGISCHEN  
GEMÜSEN UND FRÜCHTEN  
ALLE ZWEI WOCHEN DIREKT VOR IHRE HAUSTÜR  
AUF EINEM WAGEN  
GEZOGEN VON PFERDEN, DEN SCHNELLEN  
WENN SIE GLEICH HEUTE NOCH BESTELLEN



BESTELLUNG UND AUSKUNFT UNTER:  
TEL. 01 939 22 55 FAX 01 939 28 53  
BIOPAC + C GmbH Adetswilerstr. 6 8344 Bäretswil



## «Und wo wollen wir uns treffen?»

### Gedanken rund um Jugendtreffs

Von Matthias Bachmann,  
Jugendarbeiter der reformierten  
Kirchgemeinde

Gut ausgerüstet gehe ich von Klassen-  
zimmer zu Klassenzimmer. Plakate  
habe ich dabei und Handzettel,  
Werbung für den «Spielhimmel»: Das  
reformierte Kirchgemeindehaus soll  
am Mittwochnachmittag zu einem Ort  
werden, an dem Seener Oberstufen-  
schülerinnen und -schüler sich treffen  
können. Bei Billard, Ping-Pong und  
Gesprächen, ungeachtet ihrer Religion  
und religiösen Überzeugung.

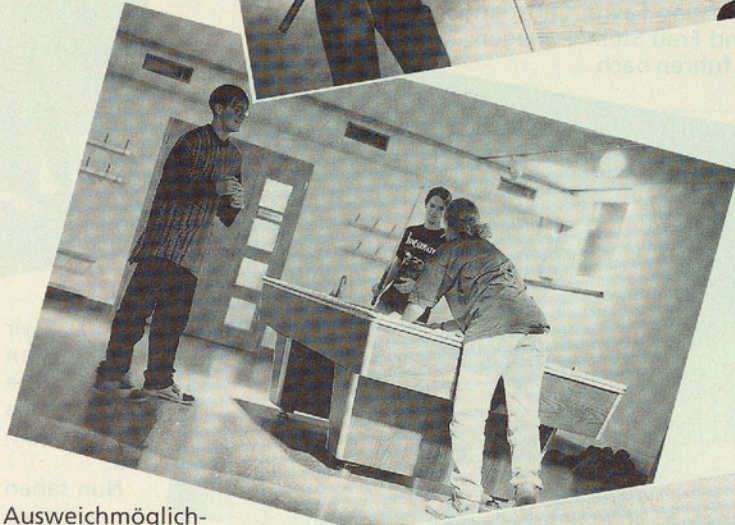
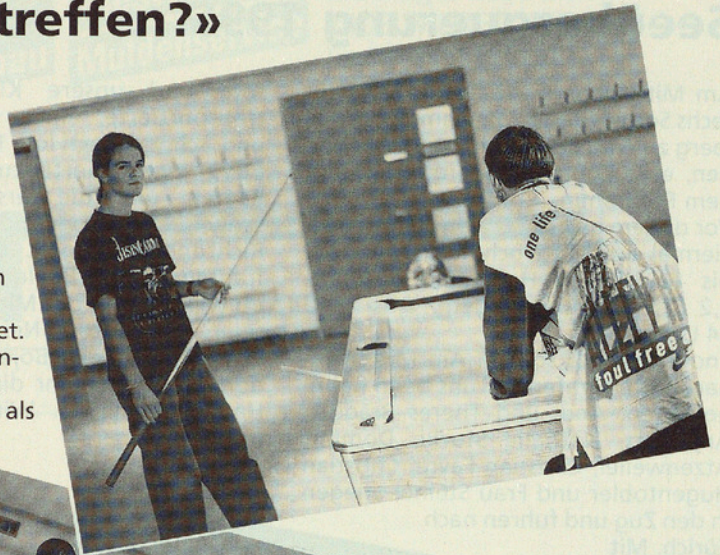
Ich frage mich bei meinem Gang durch  
die Schulhäuser Dorf und Büelwiesen,  
wie die Schülerinnen und Schüler rea-  
gieren werden. Ich erinnere mich an  
meine Schulzeit, meine Reaktionen  
auf kirchliche Angebote. Deshalb die  
Werbung – allenfalls nach gründlicher  
Überzeugungsarbeit, denke ich, wür-  
den Jugendliche freiwillig ein Kirch-  
gemeindehaus betreten.

Das war letzten Januar. Zwei Monate  
arbeitete ich jetzt an meiner neuen  
Stelle als Jugendarbeiter der refor-  
mierten Kirchgemeinde. Und es hätte  
mich kaum gewundert, am folgenden  
Mittwoch gegen mich selber Billard  
spielen zu müssen.

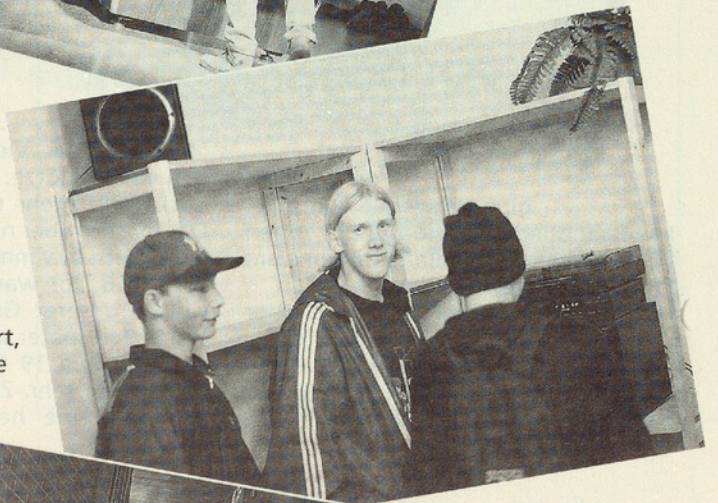
Ich hatte mich getäuscht. Nicht, dass  
die Jugendlichen in Scharen gekom-  
men wären. Aber sie kamen und kom-  
men, am Mittwochabend mehr als am  
Nachmittag. Es kommen die verschie-  
densten und auch die, von denen es  
gern heisst, sie würden «herumhän-  
gen». Sie seien an der Schule «schwie-  
rig». Es kommen solche, die aus ande-  
ren Kulturen in die Schweiz kamen  
und jetzt irgendwo zwischen den  
Kulturen ein Zuhause suchen. Es kom-  
men solche, die überall lieber sind als  
Zuhause. Es kommen solche, denen  
man ein Unbehagen an der hiesigen  
Kultur ansieht: Punks, Grunger.

Ich denke nicht, dass sie kommen, weil  
sie sich in Kirchgemeindehäusern be-  
sonders wohl fühlen. Der eine und  
(vor allem) die andere sieht den Ort  
zwar durchaus als Vorteil: In ein Kirch-  
gemeindehaus lassen sie die Eltern  
auch abends gehen. Aber den  
Hauptgrund für den Zulauf erkennt  
man doch eher dann, wenn man sich  
nach Alternativen umschaut: Es gibt  
sie kaum. Kaum jedenfalls für die  
Altersgruppe der 12- bis 16jährigen,  
die abends zwar oft schon weg dür-  
fen, für eine Beiz oder eine grössere  
Disco aber oft weder das Geld noch  
das Mindestalter haben. Für sie gibt es  
in Seen die «Oase», einen Treff der  
katholischen Kirche, offen am Mitt-  
wochabend. Tanzfreudige haben das

«Lightfire» –  
oder hatten  
es, weil dieser  
Jugendtreff  
sich seit seiner  
Wiederer-  
öffnung im  
August eher an  
ein älteres  
Publikum richtet.  
Den Oberstufen-  
schülern bleibt  
das Brainticket als



Ausweichmöglich-  
keit: der klassisch  
zwischen  
Kehrichtver-  
brennung und  
Industrie angesie-  
delte Treff, den  
man – von Seen aus  
– nur mit einem  
gewissen Effort  
erreicht. Ist man dort,  
lässt einen schon die



Lage  
spüren, wie hier  
«Integration» von Jugendlichen  
funktionieren soll: weitab von allem,  
was sich an ihnen stören könnte.



Viel ist das nicht. Gerade für jenen Stadtteil Winterthurs, der gemäss den Zahlen der Einwohnerkontrolle das schnellste Wachstum aufweist. Der, was Bevölkerungszahlen betrifft, hinter den Kreisen Stadt und Oberwinterthur auf Platz 3 liegt. Der mit über 1500 Jugendlichen zwischen 10 und 19 Jahren in dieser Altersgruppe sogar auf Platz 2 liegt.

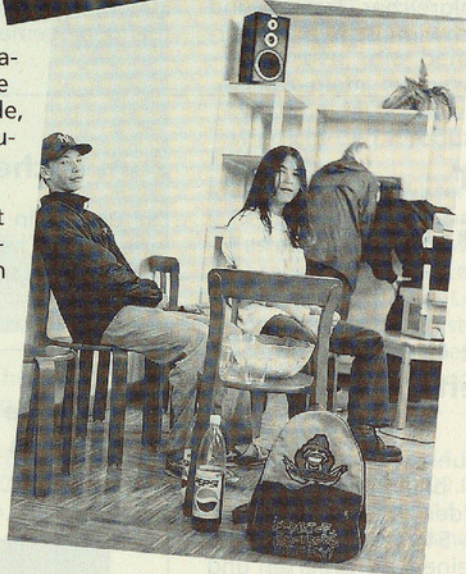
Manche Konsequenzen des Missverhältnisses von nachfragenden Jugendlichen und angebotenen Treffmöglichkeiten sind gut sichtbar. Der Bahnhof ist zum Treffpunkt Jugendlicher geworden, an dem man, mangels Ziel, gleich stehen bleibt. Durchs «Seen Shopping» spazieren Gruppen von Jugendlichen, die nur wenig zur Steigerung des dortigen Umsatzes beitragen.

Andere Konsequenzen sind weniger sichtbar. Ich meine damit nicht den Rauschmittelkonsum, der oft nicht einmal mehr verdeckt ist. Ich meine das leise Verschwinden, von dem mir Jugendliche erzählen, frage ich sie nach ihrer Freizeit. Das Verschwinden der Jugendlichen aus dem öffentlichen Leben – weg vor den Fernseher, weg in die Altstadt, weg ins Geiselweid-Schwimmbad, weg zu Freundinnen und Freunden an anderen Orten. Aus den Augen, aus dem Sinn, heisst es, und die Seener Jugend entfernt sich nach und nach aus dem Blickfeld Seens. Eine praktische Lösung. Frage ich allerdings, ob der Exodus nun eher einem Wunsch oder einer Not gehorche, ist die häufigere Antwort eindeutig: Not. Ich arbeitete noch nicht sehr lange als Jugendarbeiter, da schien mir klar, dass Seen die Grösse, die Distanz zur Altstadt, die Sozial- und die Altersstruktur hat, die einen Jugendtreff sinnvoll machen. Und zwar einen richtigen Jugendtreff. Einen mittendrin in Seen. Einen Treff, den Jugendliche selber einrichten helfen, dessen Regeln sie mitbestimmen, dessen Leitung sie mitverantworten. Jugendliche, mit denen ich über diese Idee gesprochen habe, meinen zum grösseren Teil, dass sie eine solche Einrichtung benutzen würden. Und zu einem immer noch grossen Teil wären sie bereit, bei ihrer Realisation mitzuwirken. Natürlich: das sind vorläufig lediglich Worte. Aber für mehr ist vorderhand auch kein Platz.

Die Benutzer sind ja nur die eine Seite. Die andere Seite ist eine Lokalität, eine Trägerschaft, ein Helferteam, und notorisch: Geld. Der Treff müsste aber, dachte ich, nicht nur aus finanziellen Überlegungen möglichst breit abgestützt sein. Breit müsste doch auch das Interesse am Mittragen sein: Das Shopping-Center würde von umsatzschädigenden Gruppen entlastet, die Kirchgemeinden könnten ihren diakonischen Auftrag der Jugend gegen-

über besser wahrnehmen, der Stadtrat hat die Förderung Jugendlicher in Seen selber auf seine Prioritätenliste gesetzt, und die Schulgemeinde könnte Suchtpräventionsaufgaben hier ganz konkret umsetzen helfen.

Es war mir nicht klar: Sind diese Gedanken nur utopisch und naiv? Mittlerweile glaube ich, festgestellt zu haben, dass sie zumindest nicht ganz an der Realität vorbeigehen. Ich spreche mit Erwachsenen, die bereit sind, sich zu engagieren. Oder Vorschläge machen für ein Gebäude, das sich als Treff gebrauchen liesse. Ich spreche bei Behörden vor und merke, wie die Idee mit Wohlwollen aufgenommen wird. Und zugleich mit Zurückhaltung. Das ist verständlich. Eine Garantie fürs Gelingen gibt es nicht. Gerade bei Jugendtreffs geschieht es oft, dass auf eine euphorische Aufbauphase eine zweite der Ernüchterung, des Abwendens und Desinteresses folgt. Aber es gibt hier nicht nur Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Es gibt auch die Möglichkeit, weniger für die Ewigkeit und mehr für jene Zeitspanne zu denken, die wir tatsächlich überblicken können. Und da möchte ich sagen: Soweit ich sehe, ist Seen «en guete Bode» für einen Jugendtreff.



Am 30. Oktober 1995 um 20 Uhr findet im Zentrum St. Urban eine Veranstaltung zum Thema «Suchtgefährdung und Suchtprävention» statt. Die LEB, die Kommission «Lehrer, Eltern, Behörden», hat die Veranstaltung organisiert. Sie richtet sich insbesondere an die Eltern von Schulkindern.

Zunächst wird in Kurzreferaten den Gründen von dem möglichen Umgang mit und der sinnvollen Prävention von Suchtverhalten nachgegangen. Diese Inputs stammen von Vertreterinnen der Lehrkräfte, der Suchtpräventionsstelle, der Beratungsstelle für Jugendliche und der Jugendarbeit. Es folgt eine offene Diskussion. Umrahmt wird die Veranstaltung von Songs, gespielt von der Schülerband der Schulhäuser Dorf und Büelwiesen.



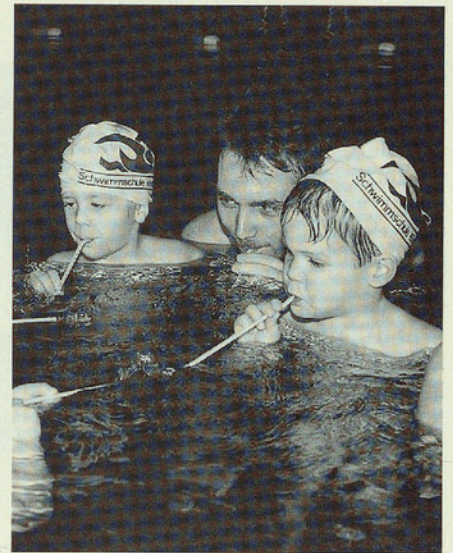
# Verschiedenes

Seemer lernen schwimmen:

## 20 Jahre Schwimmschule Winterthur

sw. Die Schwimmschule Winterthur feiert 1995 das Jubiläum des 20jährigen Bestehens. In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben sich Tausende von Kindern und Erwachsenen in den vielfältigen Kursen das Können für eine lebenslange sportliche Betätigung im Wasser angeeignet. Die Schwimmkurse im Hallenbad der Michaelschule erfreuen sich eines regen Zuspruchs der Seemer Bevölkerung. Christian Kuhn, Diplomentrainer NKEs und Olympiacoach der Schweizer Schwimmer 1980 in Moskau sorgte als erfolgreicher Trainer und Gründer der Schwimmschule Winter-

thur dafür, dass Winterthurer Talente Schweizer Schwimmsportgeschichte schrieben. Regula Kuhn, die heutige Leiterin der Schwimmschule Winterthur legt grössten Wert darauf, dass als Leiter der Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene qualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung stehen und nach modernsten Methoden unterrichtet wird. Unterrichtet wird in den Stilarten Brust, Crawl, Rückencrawl und Delphin. Für die Wassergewöhnung von Kleinkindern gibt es spezielle Kurse für Eltern+Kind (ELKI). In speziellen Crawl-Kursen holen sich auch zahlreiche Wettkämpfer der Trendsportart Triathlon eine effiziente Schwimmtechnik. Die neuen Kurse beginnen ab 16. September. Anmeldungen siehe Kleininserat. Persönlich informieren können sich die Seemer zudem am Informationsstand am kommenden Seemer Gewerbe- fest.



Spielend mit dem Element Wasser umgehen lernen.

## Zeit für Arbeitsteilung!

### Nutzen Sie diese Gelegenheit!

Bestellen Sie unser Buch «Zeit für Arbeitsteilung» bei: Beauftragte für Gleichstellung der Stadt Winterthur, Steinberggasse 54, 8400 Winterthur (kostenlos mit einem adressierten und mit Fr. 1.80 frankierten C4-Couvert).

Informieren Sie sich als Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin, aber auch als Nichterwerbstätige, wie Ihre Möglichkeiten einer verstärkten Arbeitsteilung aussehen! Bilden Sie sich weiter, und entwickeln Sie eine Perspektive für Ihr eigenes Umfeld!

Nutzen Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer die Broschüre als vertiefte und konkrete «Anleitung» und «Diskussionsplattform» für Ihre Ideen. Nutzen Sie die vorhandenen Chancen einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung!

Lassen Sie sich inspirieren für Diskussionen – sei es am Arbeitsplatz, mit den Vorgesetzten, zu Hause mit der Partnerin, als Behördenmitglied, in Quartier- und Elternvereinen usw.

Lernen Sie andere Männer und Frauen kennen, die Erfahrungen austauschen wollen, die neue Projekte initiieren möchten, die unseren Leitfaden konkret umsetzen wollen.

## Zum Lachen

Die Besitzerin eines Kosmetiksalons sagt zu dem neuen Lehrmädchen: «Wenn eine Kundin hereinkommt, sagen Sie zu Ihr: Guten Tag, gnädige Frau! Wenn sie wieder geht, sagen Sie: Auf Wiedersehen, mein Fräulein!»

### Für Sie von Winterthur

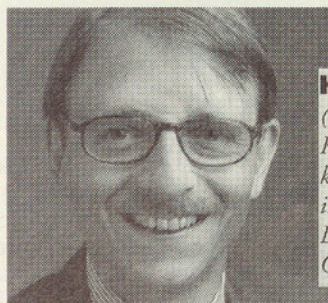
#### ► nach Bern. In den Nationalrat.



#### Jacqueline Fehr

(32), Departementssekretärin, Mutter, Kantonsrätin, Präsidentin Fachgruppe Finanz + Wirtschaft der SP-Fraktion, VPOD.

Praktiziert erfolgreich und überzeugt Job-Sharing – beruflich und privat.



#### Hans-Jakob Mosimann

(39), Dr. iur., VPOD-Sekretär, Kantonsrat, Präsident Justizverwaltungs-kommission. Präsident SAH. Versiert in Alters-, Sozial-, Finanzpolitik.

Liest viel, mag Filme und spielt gerne Querflöte.



**Wir sind Partei. Liste 18: Sozialdemokratisch**

► Und in den Ständerat Anita Thanei.



## Eine Seemerin stellt aus!

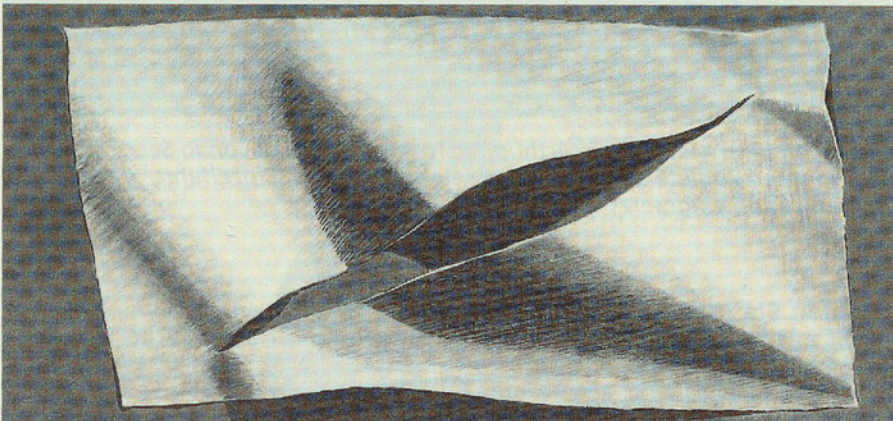
### Anneliese Hophan

Nach etlichen Ausstellungen sind ihre Bilder jetzt in der Galerie der Franxa Buchhandlung Lagerhausstrasse 15 8400 Winterthur zu sehen.

**Vernissage 2. November 1995, 18.00 bis 21.00 Uhr**

Die Ausstellung dauert vom **3. November bis 5. Dezember 1995**

Öffnungszeiten: Mo 13.00 bis 18.30 Uhr  
Di bis Fr 10.00 bis 18.30 Uhr  
Sa 09.00 bis 16.00 Uhr



Die Bilder reflektieren Gefühle, tiefe und oberflächliche, glückliche Schwingungen, kritische Einschnitte, unerwartete Unterbrüche, den Wellengang des täglichen Seins.

Die visuelle Umsetzung zeigt Ritzen, Spalten, Wölbungen, Einbuchtungen, Knitter und Spiralen. Die ins Licht gerückten, schattenwerfenden Objekte wirken leicht und dekorativ; provozieren aber stets die Frage nach dem, was verdeckt bleibt.



## Mitenand-Lade Seen

im Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse (Brockenstube)

### Wer kauft bei uns?

- Menschen, denen Gerechtigkeit wichtig ist, auch gegenüber den Produzenten aus der Dritten Welt.
- Menschen, die bereit sind, dafür etwas mehr zu bezahlen, weil sie wissen, dass dieser Mehrbetrag wirklich den Produzenten zugute kommt.
- Menschen, die wissen, dass der volle Reingewinn an Brot für Alle und Fastenopfer geht, weil wir Frauen ehrenamtlich arbeiten und uns die Kirchgemeinde das Lokal unentgeltlich zur Verfügung stellt.
- Menschen, die gute, oft auch biologisch erzeugte Produkte wollen.

### Öffnungszeiten:

**Dienstag** von 14.00–17.30

**Donnerstag** von 09.00–11.30

und 14.00–17.30

(ausgenommen Weihnachtsferien)

## STUTZ + BAER AG SEEN

Hoch- und Tiefbau  
Umbauten, Reparaturen  
Telefon 232 01 21

## Zigarren und Papeterie

Toto Lotto Lose Zeitschriften

**F. + M. Münch**

Bollstr. 2, 8405 Winterthur, Tel. 232 20 62



## GLAS-REPARATUR-SERVICE

**HONEGGER GLAS**  
**HONEGGER GLAS**

**212 05 86**

Ersetzen von **Bruchscheiben** in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

**Büro und Werkstatt: Tösstalstrasse 243**

☎ G 232 67 35 und Fax 232 73 20

Mitglied des Ortsvereins



# Verschiedenes

## Autoteilen – ein Auto für alle Fälle

Simsalabim – der Traum vom variablen Auto wird wahr? Autoteilen macht's fast möglich, denn Sie können Ihr *Auto nach Mass* auswählen. Ja für Grossmutter's Kommode muss der Bus her, wogegen zum Grosseinkauf der Kombi vollauf genügt. Ist die Tragtasche schwer, und lächelt nur eine kleine Parklücke am Ziel, ist zum Glück der Kleinwagen im Einsatz.

Einfacher ist es nur noch, zu Fuss zu gehen, denn ein Telefon genügt, um Ihr Wunschauto zu reservieren. Beim Autoteilen mit ShareCom verfügen Sie in Winterthur über 10 Autos, wovon 2 in Seen (mehr als 300 Autoteil-Fahrzeuge stehen in der Schweiz im Einsatz). Mit Ihrem Schlüssel haben Sie Zugriff auf alle Autos. Benutzen, Eintrag im Fahrtenbuch, und die Benutzerkosten werden monatlich verrechnet.

Autoteilen ist sogar billiger als ein eigenes Auto, welches weniger als 10'000 km pro Jahr benutzt wird. Durch die Verrechnung pro benutzten Kilometern und Stunden erfolgt automatisch eine bewusster Benutzung, meist im Verbund mit dem öffentlichen Verkehr – auch ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz!



Autoteilen nach Mass in Winterthur mit 10 Autos, zwei davon in Seen. Für jeden Fall, von der Züglete über den Grosseinkauf bis zur Einzelfahrt, das richtige Fahrzeug kann eingesetzt werden.

### Möchten Sie mehr über das Autoteilen mit ShareCom wissen?

Ein *Orientierungsabend* am Montag, 2. Oktober, 20.00 Uhr im Restaurant Linde, Kanzleistr. 9, informiert über Möglichkeiten und Grenzen des Autoteilen.

Oder rufen Sie an:  
Esther und Bernhard Stickel  
Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur  
Telefon 052/232 87 75

## MARIONETTEN mit U. HADORN

An sechs Dienstagabenden stellen Sie unter fachkundiger Anleitung Ihre etwa 50 cm grosse Marionette her.

Materialkosten ohne Perücke und Kleider  
ca. Fr. 75.–  
Kurskosten Fr. 90.–

Zeit: 19.30–22.00 Uhr  
Am: 24./31. Oktober und  
7./14./21./28. November 1995

Mitbringen:  
1 Schuhschachtel

**Anmeldung:**  
Ludothek Rössli,  
Rössligasse 9,  
8405 Winterthur  
Telefon: 232 79 40

Unsere Öffnungszeiten:  
Di 9–11 Uhr und  
14–17 Uhr  
Mi 14–17 Uhr  
Do 17–20 Uhr



## Aktion

## Herbst-(S)pass

Wo: Bahnhof Winterthur-Seen  
Wann: am 23. September  
ab 12.00 Uhr

Was wird geboten:  
– Info-Stand  
– Verkauf von  
Fundgegenständen

Für das leibliche Wohl sorgt der  
Damenturnverein Seen.

Damenturnverein Seen  
Stationsvorstand Seen



## Holipet der Tierferienservice

### GEHT IHR TIER GERNE INS TIERHEIM?

Wir haben eine sehr gute Alternative

#### Die Heimbetreuung für Ihre Haustiere (Neu in Ihrer Region)

Während Ihrer Ferien- und Wochenendabwesenheit, bei Unfall oder im Krankheitsfall wird Ihr Haustier in Ihrem Domizil, von tierliebenden und äusserst zuverlässigen Personen nach Ihren Wünschen betreut.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

(Anmeldungen bitte möglichst frühzeitig!)

Auskunft erteilt:  
Gabi Heller,  
Brunnerstrasse 10  
8405 Winterthur,  
Tel. + Fax  
052 233 39 01



### Porzellan-Paradies

Porzellan, Malutensilien,  
Brennerei, dekorative Seidenblumen

Vreni Schneebeil,  
handbemaltes Porzellan

Thurgauerstrasse 25  
CH-8400 Winterthur

Telefon 052 242 14 25  
Fax 052 242 30 88

### Gratis Lüsterberatung

Am Freitag, den 29. September und Freitag, den 6. Oktober 1995, wird Ihnen jeweils von 13.00 bis 18.30 Uhr die Lüstermalerei nähergebracht, auch neue Techniken werden erklärt. Dazu präsentieren wir Ihnen eine riesige Auswahl an weissem Porzellan. Reservieren Sie sich Ihren Platz!

(Christchindlimärt jeweils jeden Freitag  
ab dem 3. November) (siehe nebenstehendes Inserat)



### R. Bertschinger

Schreinerei  
Innenausbau  
Umbauten und  
Verkauf von  
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause  
oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mit-  
glied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 232 27 05



### Rolf Meier Malergeschäft

Bühlackerweg 38  
8405 Winterthur  
Telefon 232 07 17  
Werkstatt 31 39 29

Ausführung sämtl. Maler-Tapeziererarbeiten



## Nächtliche Besucher

Nach 6 heissen Sommertagen, von allen lang ersehnt, aber mit 33° bereits wieder als Last empfunden, kam mit einem Gewitter die erlösende Abkühlung. Laue Winde als Vorboten des Gewitters liessen die Blätter ringsum rascheln. Schwarze Wolken zogen drohend und hoffnungsvoll zugleich – für die unter der Hitze Leidenden – über den Himmel. Kommt es oder kommt es nicht, das Gewitter? Noch eine heisse Nacht, die einen nicht schlafen liess. Das Gefühl, die Wände wären hitzespendernde Backöfen, die schweisstreibende Schwüle verbreiteten. Keine Möglichkeit, einen kühlen Fleck im Bett ausfindig zu machen.

Dabei hatten sich alle nach dem Sommer gesehnt, nachdem der ganze Juni so kalt und regnerisch war, dass er uns zwang, die Wintersachen wieder überzuziehen und den Regenschirm permanent zur Hand zu haben. Die Fantasie gaukelte uns laue Sommer-nächte vor, wenn wir seufzend vor dem elektrischen Ofen die frostige Kälte zu vertreiben hofften. Nun endlich war der Sommer gekommen, aber gleich mit dermassen hohen Temperaturen, dass er uns zu erschlagen drohte! Dann das erleichterte Aufatmen, als die ersten Blitze zuckten, der Donner grollte und die ersten Regentropfen fielen. Sofort stieg einem dieser typische Geruch von nassem Strassenstaub in die Nase, und der trockene Boden schien das Nass gierig aufzusaugen. Später setzte heftiger Regen ein, der sich anhörte wie kräftiges Plätschern und das nächtliche Gewitter melodisch zu untermalen schien. Es war, als würde all der Schweiß und die Hitze von uns abgewaschen und ein ganz neues, frisches Lebensgefühl in uns erweckt.

Mit der Vorstellung, an einem Wasserfall zu sitzen, räkelte ich mich genüsslich in einem Sessel, in ein spannendes Buch vertieft. Wie schön so ein erfrischender Regen als Hintergrundgeräusch sein kann, erfährt man erst, wenn es längere Zeit trocken gewesen ist! Das Zeitgefühl war mir völlig abhanden gekommen; als es Mitternacht schlug, achtete ich gar nicht darauf.

Ein leises Klopfen am grossen Fenster, das zum Sitzplatz hinausführt, drang wegen des spannenden Ablaufes meines kriegerischen Buches aus der Römerzeit gar nicht in mein Bewusstsein. Erst als sich das Klopfen verstärkte und ich realisierte, dass eben die Geisterstunde angebrochen war, schrak ich auf. Wer wagte es, um diese Zeit an die von der Strasse abgewandte Glastüre zu klopfen? Ein später Besucher, der dringend Hilfe suchte oder gar ein Einbrecher? Ein mutiger Blick Richtung Türe gab mir keinerlei Hinweise auf den Geräuschverursacher, und Scheibe und zwei neugierige Augen guckten mich vorwurfsvoll an. «Lass mich doch endlich rein», schienen sie zu sagen, «siehst du nicht, was für ein Sauwetter da draussen herrscht?» Erschrocken ging ich zur Tür, öffnete sie und ein niedlicher Frosch hüpfte in die Stube. Ich war dermassen verblüfft, dass ich ihn erst nach vielen Sprüngen fangen konnte. Wie hatte der «Hüpfer» herausgefunden, dass hier ein Eingang war, wo sich doch der Teich auf der anderen Seite des Hauses befand? Hatte ihn der Lichtschein angezogen oder mochte er den heftigen Regen nicht und hatte sich unters Dach geflüchtet? Seit wann fürchten sich Frösche vor Regen und Gewitter?

Oder war es der Froschkönig persönlich, der Einlass begehrte? Ein kurzer Gedanke blitzte auf: Was würde passieren, wenn ich ihn an die Wand werfen würde? Nein, nein, ich glaube nicht mehr an Märchen, und schon gar nicht an unfehlbare Prinzen, und darum verscheuchte ich diesen Gedanken sofort. Ich freute mich vielmehr über diesen überraschenden Besucher zu so später Stunde. Da er mir nichts weiter zu sagen hatte, lief ich mit ihm im strömenden Regen zum Teich und warf ihn ins Wasser. Mit kräftigen Stössen schwamm er in die Teichmitte, tauchte nach unten und verschwand wie ein Spuk.

Nach diesem aussergewöhnlichen Erlebnis setzte ich mich wieder in den Sessel, leicht durchnässt, aber ganz aufgekratzt. Eigentlich wäre es ja an der Zeit gewesen, ins Bett zu gehen; vielleicht wollte mich der Frosch daran erinnern. Aber ich liebe es, zu nächtlicher Stunde, wenn alle längst schlafen, zu lesen. Man hat dann das Gefühl, ganz alleine und ungestört

auf der Welt zu sein. Der Gedankenfluss und die Fantasie können ungehemmt und frei ihrer Wege gehen. Nicht einmal die Tatsache, dass ich um 6 Uhr früh wieder aufstehen muss, kann mich von dieser teuren Gewohnheit abhalten.

Und siehe da, eine halbe Stunde später, in der der heftige Regen weiter draussen platschte, schreckte mich erneut ein Klopfen auf. Gleichzeitig tauchte das weisse Gesicht meiner Katze Minou vor der Fensterscheibe auf. Aber diesmal war es nicht der gelbbäuchige Frosch, sondern eine Kröte, die heftig Einlass begehrte und versuchte, an der Scheibe hochzuspringen. Seufzend, aber gleichzeitig entzückt über so viele aussergewöhnliche Besucher, öffnete ich die Türe. Die Kröte wurde in den Teich befördert, die Katze in den Korb getragen und das Buch endgültig zugeklappt. Wer weiss, wer sonst noch Einlass begehrt hätte in dieser Nacht!

Als ich zu Bette ging und mein Mann schlaftrunken irgend etwas murmelte, erzählte ich ihm meine seltsamen nächtlichen Erlebnisse. Wohlweislich, denn ich befürchtete, er könnte alles für einen Traum halten. Und tatsächlich, als ich ihn am nächsten Morgen fragte, ob er sich noch an die Geschichte vom Einlass begehrenden Frosch erinnere, meinte er trocken: «Das hast Du bestimmt nur geträumt!» Aber diesmal war der nächtliche Spuk genau so real wie das Gewitter in der Nacht gewesen!

U. Kraus



**Schweiz.  
protestantischer  
Volksbund**

Sektion Seen

**Der Staat schätzt  
und wünscht den  
Dienst der Kirche  
am Volk als eine  
Kraft, die beiden  
zugute kommt.**

**NEIN** zur Initiative  
**«Trennung von Staat  
und Kirche»**

Uhren, Schmuck und Edelstein,  
können auch von **HEGENBARTH**  
sein!

  
**HEGENBARTH**

Das Uhren- und Bijouterie-Geschäft in  
8404 OBER-WINTERTHUR  
Frauenfelderstr. 78 Tel. 052 242 31 44



## Beratungsstellen städtische

- Arbeitsamt  
Palmstrasse 16, Tel. 267 55 73  
(INFO-Telefon 267 63 33)
- Berufs- und Laufbahnberatung  
Mühlestrasse 5, Tel. 267 55 28
- Beratungsstelle für Betagte  
Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 28
- Jugend- und Familienberatung  
Zeughausstrasse 76,  
Tel. 267 56 56
- Sozialberatung für Erwachsene  
(ohne Kinder)  
Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 63 61
- Mütter-, Väterberatung  
Beratung mit Frau M. Kopp:  
– ref. Kirchgemeindehaus  
Eingang Hinterdorfstrasse  
jeden Dienstag, 14.00–17.00 Uhr  
jeden 2. und 4. Freitagmorgen,  
09.00–10.30 Uhr  
  
Beratung mit Frau M. Kläui:  
– Iberg, im Schulhaus  
jeden 3. Mittwoch des Monats,  
15.00–17.00 Uhr  
(Schulferien ausgenommen)  
– Sennhof, im Wolferhaus  
jeden 1. Mittwoch des Monats,  
15.00–17.00 Uhr  
– Telefon Sekretariat 267 56 56

## Beratungsstellen nicht städtische

- Beratungsdienst für Suchtprobleme  
Technikumstrasse 12–14,  
Tel. 212 21 61
- Dargebotene Hand/tele-hilfe,  
Tel. 143
- Pro Infirmis  
Brühlbergstrasse 6, Tel. 202 33 27
- Sozialdienst der katholischen  
Pfarrei St. Urban  
Seenerstrasse 193, Tel. 232 56 19
- Sozialdienst der reformierten  
Kirchgemeinde, Kanzleistrasse 35,  
Tel. 232 90 73/232 12 32
- Frauen-Nottelefon und Beratungs-  
stelle gegen Sexuelle Gewalt  
Montag, Dienstag, Donnerstag,  
Freitag: 11.00 bis 18.00 Uhr  
Mittwoch: 13.00 bis 18.00 Uhr
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer  
Dienst des Kantons Zürich  
Rosenrain 17, Tel. 213 96 78
- Beratungsstelle für Frauen  
Evangelische Frauenhilfe  
Winterthur  
8400 Winterthur, Tel. 212 10 60

## Ambulante spitalexterne Dienste

- Pro Senectute: Haushilfe,  
Mahlzeiten- und Reinigungsdienst,  
Technikumstrasse 84, Tel. 212 99 10

- Spitex:  
Stützpunkt Seen, Seenerstrasse 191,  
Tel. 232 35 89  
Hauspflege  
Anmeldung 09.00–10.00 Uhr  
(Montag–Freitag)  
Krankenpflege  
Sprechstunden 15.00–16.00 Uhr  
(Montag–Freitag)

## Wirtschaftliche Hilfe

- Alimentenhilfe  
Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 23
- Zusatzleistungen zur  
AHV/IV-Rente (Beihilfe)  
Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 55 81

PRO JUVENTUTE gewährt Überbrückungshilfe an sozial benachteiligte Familien und Alleinerziehende. Auskunft erteilt das Bezirkssekretariat Winterthur, Telefon 212 71 15

## Krankenmobilen-Magazin

des Samaritervereins Seen befindet sich im ref. Kirchgemeindehaus Seen Eingang: Hinterdorfstrasse

Zuständig für die Materialausgabe ist: Familie Stahel

Hinterdorfstrasse 46  
telefonische Voranmeldung notwendig!

### Öffnungszeiten:

Montag: 11.00–13.00 Uhr  
Mittwoch: 17.00–19.00 Uhr  
Freitag: 11.00–13.00 Uhr  
in Ausnahmefällen jederzeit  
Telefon 232 01 92

Wir vermieten:

Badelifte, Rollstühle, Nachtstühle, Gehhilfen, Krankenzubehör etc.  
Damit wir stets Neuanschaffungen gewähren können, sind Spenden sehr willkommen!  
Spendenkonto des Krankenmobilenmagazins:  
113535-90 SKA Winterthur  
Samariterverein Seen:  
84-90-0

Danke

## Rechtsberatung des Mieterverbandes

Obertor 46  
Mittwoch und Donnerstag,  
18.45 bis 20.15 Uhr  
Kosten: Fr. 30.–  
(Telefon 212 50 35  
Mo–Fr 13.30–17.30 Uhr ausser Do)

## Kontaktstelle für Selbsthilfe

Ein grosses Angebot an Selbsthilfegruppen steht allen zur Verfügung.  
Technikumstrasse 14  
8400 Winterthur  
Telefon 052 213 80 60

## Selbsthilfegruppe für Stiefmütter

Stiefmutter wird eine Frau juristisch gesehen, wenn sie einen Mann heiratet, der Kinder aus einer anderen Ehe hat. Redensarten wie «Stiefkind der Natur», oder etwas «stiefmütterlich behandeln» veranschaulichen, wie gedankenlos und automatisch das Stiefkind einem vernachlässigten Kind gleichgesetzt wird und welch schlechte Eigenschaften der Stiefmutter zugeschrieben werden. Etwas genauer betrachtet sind es aber die Stiefmütter selber, die «stiefmütterlich» behandelt werden, wollte man bei diesem diskriminierenden Ausdruck bleiben. Sie übernehmen nämlich meist den Grossteil der Betreuungs- und Erziehungsaufgaben für ihre Stiefkinder, ohne daraus irgendwelche offiziellen Rechte ableiten zu können – das Sorgerecht liegt ja beim Vater des Kindes. Und statt der verdienten Anerkennung für ihre Leistungen müssen sie sich häufig die Ablehnung der Stiefkinder («du bist ja gar nicht meine richtige Mutter») und die negativen Zuschreibungen und Erwartungen der Mitmenschen gefallen lassen.

Die Geschlechterrollen, die nach wie vor das Bild unserer Gesellschaft prägen, lassen der Stiefmutter wenig Raum. Von ihr wird die vollumfängliche Mütterlichkeit erwartet. Ein Mangel an mütterlichen Gefühlen dem Stiefkind gegenüber wird zum Mangel an Weiblichkeit überhaupt. Viele Stiefmütter stehen unter dem psychischen Dauerstress, einem Ideal genügen zu müssen, das bereits als unerreichbar definiert wurde, steht doch die öffentliche Meinung längst fest, dass eine Stiefmutter immer eine schlechtere Mutter sei.

Obwohl es immer mehr Stieffamilien gibt, und sie ihre ganz spezifischen Probleme haben, wird dieses Thema noch wenig diskutiert. So kommt es, dass viele Stiefmütter glauben, die einzigen zu sein, die mit ihrer Rolle Schwierigkeiten haben. Gerade der Austausch untereinander könnte ihnen aber helfen, sich besser zurechtzufinden. Eine Stiefmutter aus dem Raum Winterthur sucht deshalb andere Betroffene, um eine Selbsthilfegruppe zu gründen. Wer sich für diese Gruppe interessiert, erhält weitere Auskunft bei obenstehender Adresse.



# Kurse und Aktionen des Ortsvereins

## Immerwährende Kurse

### Mu-Ki-Turnen:

Es sind wieder Plätze frei!

Zum gemeinsamen Turnen und Spielen treffen sich Mütter oder Väter und Kinder ab 3 Jahren in der alten Turnhalle an der Kanzleistrasse in Seen:

– Di: 14.00–14.50 Uhr und  
15.00–15.50 Uhr

Auskunft erteilt:

Dagmar Zani, Tel. 232 07 97

– Do: 09.00–09.50 Uhr und  
10.00–10.50 Uhr

Auskunft erteilt:

Anita Rüeger, Tel. 232 22 81

Es sind noch Plätze frei!

### Gymnastik für Männer – Fit in den Morgen!

Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) von 06.00 bis 06.50 Uhr in der alten Turnhalle, Kanzleistrasse. Besuchen Sie unverbindlich eine Probelektion. Nachher können Sie sich anmelden bei Christine Frei, In der Längi 1, 8405 Winterthur, Tel. 232 94 28. Kosten: Fr. 85.– pro Semester.

### Rückengymnastik für Damen

Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) von 08.20 bis 09.10 Uhr im Disponible-Raum des Altersheims St. Urban. In diesem Kurs sind wieder einige Plätze freigeworden. Er richtet sich besonders an Damen, die Rückenprobleme haben. Besuchen Sie doch unverbindlich eine Probelektion. Anmelden können Sie sich anschliessend bei Christine Frei, In der Längi 1, 8405 Winterthur, Tel. 232 94 28. Kosten Fr. 90.– pro Semester.

## Kurse nach den Herbstferien

### Krippenfiguren

Frau Yolanda Fischer leitet wieder den traditionellen Krippenfigurenkurs aus Draht und Stoff. Vielleicht fehlen Ihnen noch Hirten oder ein König bei Ihren Figuren, oder Sie möchten die Heilige Familie erst beginnen:

Wann, wo: 5 x Dienstag,  
24./31.10., 7./14./  
21.11.1995

19.30–22.00 Uhr  
im Alten Schulhaus,  
Sägeweg 3, Seen

Kosten: Fr. 65.– zuzüglich Material

Anmeldung bis 2. Oktober 1995 an  
Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel.  
232 56 91

### Papierschöpfen

Mit Frau Mirijam Inauen erfahren Sie, wie aus feinstem Holzfaserbrei (Altpapier und Zeitungen) und mit Hilfe eines einfachen Schöpfsiebes ein Blatt Papier entsteht. Zu Hause können Sie dann leicht Ihr eigenes Schreibpapier oder Kärtli schöpfen. Bitte beachten Sie im Schaufenster der Apotheke/Drogerie Kägi im Zentrum Seen die Auslage mit den Mustern.

Wann, wo: 4 x Mittwoch,  
25.10., 1./8./15.11.1995  
19.00–21.30 Uhr  
im Alten Schulhaus,  
Sägeweg 3, Seen.

Kosten: Fr. 50.– zuzüglich bescheidene Materialkosten

Anmeldung bis 2. Oktober 1995 an  
Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12,  
Tel. 232 56 91

### Taschenfalten

Frau Yolanda Fischer zeigt Ihnen, wie Sie aus alten Kalenderbildern oder Geschenkpapier Taschen falten können. Für längeren Gebrauch werden sie noch mit Folien überzogen. Bitte beachten Sie im Schaufenster der Apotheke/Drogerie Kägi im Zentrum Seen die Auslage mit den Mustern.

Wann, wo: Montag, 30. Okt. 1995  
19.00–22.00 Uhr  
im Alten Schulhaus,  
Sägeweg 3, Seen  
Kosten: Fr. 15.– zuzüglich evtl.  
bescheidene  
Materialkosten

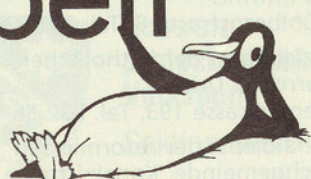
Anmeldung bis 2. Oktober 1995 an  
Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12,  
Tel. 232 56 91

**Reinhart Mobilia**

Tösstalstrasse 248  
8405 Winterthur-Seen  
Tel. 052 233 20 28

*AquaDynamic*

# Wasserbett-Festival



Wir laden Sie ein zur grossen  
Wasserbett-Sonderausstellung

## 28. Sept. – 7. Okt. 1995

Öffnungszeiten während der Sonderausstellung:

|                          |                   |                   |
|--------------------------|-------------------|-------------------|
| 28.9. 13.00–21.00        | 1.10. 10.00–18.30 | 4.10. 13.00–18.30 |
| 29.9. 13.00–21.00        | 2.10. 13.00–18.30 | 5.10. 13.00–21.00 |
| 30.9. 08.30–16.00        | 3.10. 13.00–18.30 | 6.10. 13.00–21.00 |
| auch sonntags 1. Oktober |                   | 7.10. 08.30–16.00 |



# Kurse und Aktionen des Ortsvereins

## Seidenmalen für Kinder

Diesmal bemalt Frau Yolanda Fischer mit Kindern ab 6 Jahren Hosenträger und ein Brillenetui mit Pochetti.

Wann, wo: Mittwoch, 8.11.1995  
14.00–16.00 Uhr  
im Alten Schulhaus,  
Sägweg 3, Seen

Kosten: Fr. 10.– zuzüglich  
Material, ca. Fr. 30.–

Anmeldung bis 23. Oktober 1995 an  
Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12,  
Tel. 232 56 91

## Trockenblumen

Sie stellen mit Frau Verena Huber wunderschöne Dekorationen für Türen, Tisch und Wand her. Wenn Sie selbst getrocknete Blumen, Gräser und Früchte haben, können Sie diese mitbringen. Sie können das Material aber auch bei Frau Huber beziehen.

Wann, wo: 2 x Donnerstag,  
2. + 9.11.1995  
19.00–22.00 Uhr  
im Alten Schulhaus,  
Sägweg 3, Seen

Kosten: Fr. 30.– zuzüglich Material  
Anmeldung bis 25. Oktober 1995  
mittels nachstehendem Anmeldetalon  
an Verena Huber, Gotzenwilerstr. 8

## Adventskränze

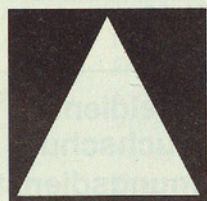
(Nachmittags- und Abendkurs)

Frau Verena Huber führt zwei Kurse durch. Beide Kurse finden im Alten Schulhaus, Sägweg 3, Seen, statt. Die Adventskränze werden aus Nüssen, Zapfen usw. hergestellt und können jedes Jahr mit einer Dekoration wieder verwendet werden.

1. Kurs: 2 x Donnerstag,  
16./23.11.1995  
14.00–17.00 Uhr  
2. Kurs: 2 x Donnerstag,  
16./23.11.1995  
19.00–22.00 Uhr  
Kosten: Fr. 30.– pro Kurs,  
zuzüglich Material

Anmeldung bis 6. November 1995  
mittels nachstehendem Anmeldetalon  
an Frau Verena Huber,  
Gotzenwilerstr. 8

# NUSSBAUMER



## HEIZUNGEN SANITÄR SERVICE

HELMWEG 8 8405 WINTERTHUR  
TELEFON/FAX 052 232 10 46

## Adventsdekorationen

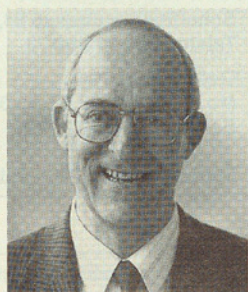
(Nachmittags- und Abendkurse)

Frau Verena Huber macht mit Ihnen im Alten Schulhaus, Sägweg 3, Seen, aus grünen Tannenzweigen, Koniferen, getrockneten Blumen usw. grosse und kleine Kränze, Sträusschen, Tischdekorationen und Türgebilde. Sie können das Material mitbringen oder im Kurs kaufen. Pro Kurs können zwei Dekorationen hergestellt werden.

1. Kurs: Mittwoch, 29.11.1995  
14.00–17.00 Uhr  
2. Kurs: Mittwoch, 29.11.1995  
19.00–22.00 Uhr  
3. Kurs: Donnerstag, 30.11.1995  
14.00–17.00 Uhr  
4. Kurs: Donnerstag, 30.11.1995  
19.00–22.00 Uhr  
Kosten: Fr. 15.– pro Kurs,  
zuzüglich Material

Anmeldung bis 13. November 1995  
mittels nachstehendem Anmeldetalon  
an Verena Huber, Gotzenwilerstr. 8

## Unser Winterthurer Nationalrat Dr. Peter Baumberger wieder nach Bern!



Dr. iur. Peter Baumberger  
Rechtsanwalt - Winterthur  
geb. 1942 - verheiratet  
Nationalrat seit 1991  
Präsident der Kommission des  
Nationalrats für Umwelt,  
Raumplanung und Energie

Daher am 22. Oktober 1995:

**Dr. Peter Baumberger 2x auf jede Liste**  
zusammen mit

- Thomas Anwander
- Bea Projer-Scheuring
- Ulrich Sutter

## Originelle Geschenkpäckli

(Achtung, neues Datum!)

Frau Mirijam Inauen hilft Ihnen, ein besonderes Geschenk einpacken und gibt Ihnen Ideen für Weihnachtspäckli.

Wann, wo: Dienstag, 5.12.1995  
19.30–22.00 Uhr  
im Alten Schulhaus,  
Sägweg 3

Kosten: Fr. 13.– ohne Material

Anmeldung bis 20. November 1995  
an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12,  
Tel. 232 56 91



Christlichdemokratische Volkspartei  
CVP Winterthur

## Liste 3

## Weisheit

Ein neues Lebensalter, eine neue  
Lebenslage – und ein und derselbe  
Mensch wird ein ganz anderer.

Alexander Solschenizyn



# Kurse und Aktionen des Ortsvereins

## ANMELDEKARTON für Kurse des Ortsvereins Seen (an Frau Huber)

Kurs: \_\_\_\_\_  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_  
 PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_  
 einsenden an: Frau V. Huber, Gotzenwilerstr. 8, 8405 Winterthur

## ANMELDEKARTON für Kurse des Ortsvereins Seen (an Frau Friedli)

Kurs: \_\_\_\_\_  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_  
 PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_  
 einsenden an: Frau E. Friedli, Im Oberstadel 12, 8405 Winterthur

## Kinder backen Grittibänze

Auch dieses Jahr führt Frau Christine Sulser den beliebten Kinderbackkurs durch. Pünktlich für den St. Nikolaus-tag können die Dritt- bis Sechstklässler ihre Grittibänze backen.

Wann, wo: Mittwoch, 6.12.1995  
 14.00–16.30 Uhr  
 in der Schulküche  
 im Schulhaus Steinacker  
 Kosten: Fr. 10.– inkl. Material

Anmeldung bis 20. November 1995 an  
 Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12,  
 Tel. 232 56 91

**Bitte beachten:** Wenn Sie sich für einen unserer Kurse angemeldet haben, erhalten Sie ca. 14 Tage vor Kursbeginn die definitive Einladung oder den Bericht, dass der Kurs nicht zustande gekommen ist.

## VORANZEIGE für Kurse im neuen Jahr

Sollten Sie sich für einen der nachstehend aufgeführten Kurse interessieren, können Sie die entsprechenden Daten bereits vorsehen.

Auskünfte über die Kurse und Anmeldungen: Elsbeth Friedli, Tel. 232 56 91. Alle Kurse werden im nächsten Seemer Boten vom 29. November 1995 nochmals ausführlich ausgeschrieben.

### Bachblüten-Therapie

Wegen der grossen Nachfrage führt Frau Sylvia Glaus diesen Kurs nochmals durch:

2 x Dienstag, 16./23. Januar 1996  
 19.00–22.00 Uhr  
 im Alten Schulhaus, Sägeweg 3  
 Kosten: Fr. 30.–

### Autogenes Training

Auch diesen Kurs konnten infolge der grossen Nachfrage nicht alle Interessenten und Interessentinnen besuchen. Frau Sylvia Glaus wiederholt ihn:

7 x Donnerstag,  
 22./29.2.+7./14./21./28.3.+4.4.1996  
 19.00–21.00 Uhr  
 im Alten Schulhaus, Sägeweg 3  
 Kosten: Fr. 80.–

### Edelsteine und Farben – ihre Wirkung im Alltag

mit Frau Beatrice Meleti:  
 8 x Dienstag,  
 27.2.+5./12./19./26.3.+2./9./16.4.1996  
 von 19.30–21.30 Uhr  
 im Alten Schulhaus, Sägeweg 3  
 Kosten: Fr. 90.–

- Schlüsseldienst
- Einbruchschutz
- Öffnungsdienst
- Tresore



## ARWI-Schlüssel-Technik

Schaffhauserstrasse 84, 8400 Winterthur  
 Telefon 052 212 68 78

Geöffnet:  
 Mo - Fr 8.00 - 12.00, 13.30 - 18.00 Uhr  
 Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Öffnungsdienst Tag und Nacht.



**Ann Astaire SA Immobilien**

Oberseenerstrasse 14, 8405 Winterthur-Seen  
 Telefon 052/232 19 38 FAX 052/233 23 30

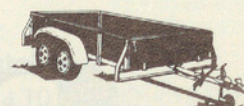
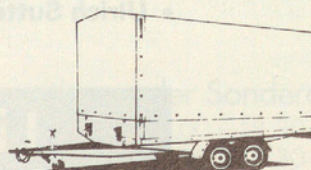
**Verkauf · Verwaltung · Vermietung**

## PW Anhänger

Verkauf und Vermietung

### Miet-Lift, Winterthur

Zügel lifte, Partyzelte  
 Tel. + Fax 052/233 33 77  
 Natel 077/72 28 48





## Ortsverein Seen

- 19.–22.9. Herbst-Kinder-Kleiderbörse  
 11.11.–19.11. Hobby- und Freizeitkünstler-Ausstellung  
 21.11. 20.00 Uhr, Informationsveranstaltung  
 Siedlungsplanung Iberg

## ShareCom

- 2.10. Autoteilen  
 20.00 Uhr, Informationsabend im  
 Restaurant Linde, Kanzleistr. 9

## Jodlerclub «Männertreu» Seen

- 28.10. Unterhaltungsabend

## Altersheim St. Urban

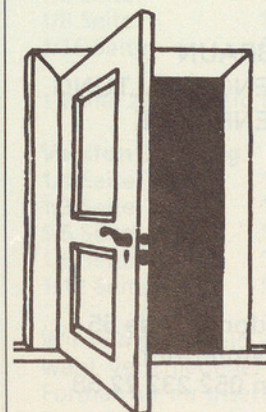
Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur

- jeden Freitag 9.15–10.30 Uhr im Disponibelraum UG  
 Gottesdienst abwechslungsweise refor-  
 miert oder katholisch mit anschliessen-  
 dem Kaffee und Kuchen
- 3./17.10. 14.30–15.30 Uh, im Bastelraum  
 7./21.11. Heiteres Gedächtnistraining mit  
 Frau Monika Egli  
 5./19.12. Kosten pro Stunde Fr. 5.–  
 Voranmeldung nicht notwendig
- 18.10. 14.30–16.30 Uh, im Restaurant  
 Tanznachmittag für Junggebliebene mit  
 dem Grossmuetter-Duo Ruth Kägi und  
 Erna Fuhrer
- 28.10. 09.00–16.00 Uhr im Altersheim  
 URBAN-Mäart  
 Wir verkaufen diverse Handarbeiten aus  
 der heimeigenen Bastelstube
- 15.11. 14.30–16.30 Uhr im Restaurant  
 Tanznachmittag für Junggebliebene mit  
 dem Schwyzerörgeltrio  
 «Echo vo Hünibach»
- 26.11. 15.00 Uhr im Restaurant  
 Adventssingen mit dem Chor der  
 Neuapostolischen Kirche Seen
- 7.12. 19.15 Uhr im Foyer  
 Chlaussingen des Männerchors Seen
- 13.12. 14.30–16.30 Uhr im Restaurant  
 Tanznachmittag für Junggebliebene mit  
 der Schwyzerörgelinformation «Echo  
 vom Schuppetännli»

## Ref. Kirchgemeinde Seen

- 24.9. 9.30 Uhr, Taufgottesdienst  
 Pfr. D. Reifler
- 29.9. 17.15 Uhr, gemeinsamer  
 Jugendgottesdienst  
 Jugendliche und Eltern, KGH (SP 1–3)
- 30.9. 17.30 Uhr, Gottesdienst zur  
 Einstimmung auf den Sonntag  
 Frau Pfr. H. Profos
- 1.10. 09.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufen  
 Mitwirkung Drittklässler  
 Frau Pfr. H. Profos
- 5.10. 12.00 Uhr, Mittagstisch für Senioren, KGH
- 7.10. 18.00 Uhr, Lobgottesdienst mit sep.  
 Kinderprogramm  
 Pfr. D. Reifler und Team

- 8.10. 09.30 Uhr, Taufgottesdienst  
 Pfr. B. Frischknecht
- 15.10. 09.30 Uhr, Gottesdienst  
 Frau Pfr. H. Profos
- 22.10. 09.30 Uhr, Gottesdienst  
 (Kanzeltausch Pfr. H.U. Dürst,  
 Mattenbach)
- 27.10. 11.30–13.00 Uhr, Suppentag, KGH
- 29.10. 09.30 Uhr, Erntedank- und  
 Taufgottesdienst  
 Pfr. B. Frischknecht  
 Mitwirkung: Blaues Kreuz, Seen
- 2.11. 12.00 Uhr, Mittagstisch für Senioren, KGH
- 4.11. 18.00 Uhr, Lobgottesdienst mit  
 sep. Kinderprogramm  
 Pfr. D. Reifler und Team
- 5.11. 09.30 Uhr, Gottesdienst  
 mit Abendmahl zum  
 Reformationssonntag  
 Mitwirkung: Frauenchor Seen  
 Pfr. B. Frischknecht
- 20.00 Uhr, Musik, Abendfeier, Kirche  
 Liturgie: Frau Pfr. H. Profos
- 9.11. ab 19.30 Uhr, Neuzuzüger-Abend, KGH
- 10.11. 19.30 Uhr, Segnungs-Gottesdienst,  
 Kirche  
 Pfr. D. Reifler/Pfr. J. Gwerder
- 12.11. 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufen  
 Mitwirkung Drittklässler  
 Pfr. D. Reifler
- 17.11. 11.30–13.00 Uhr, Suppentag, KGH
- 18.11. 17.30 Uhr, Gottesdienst  
 zur Einstimmung auf den Sonntag  
 Frau Pfr. H. Profos
- 19.11. 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufen  
 Mitwirkung Drittklässler  
 Frau Pfr. H. Profos
- 26.11. 9.30 Uhr, Gottesdienst  
 zum Ewigkeitssonntag  
 Pfr. B. Frischknecht
- 29.11. ab 9.00 Uhr, BAZAR, KGH
- 1.12. 19.00 Uhr, gemeinsamer  
 Jugendgottesdienst aller Pfarrer  
 (SP 1–3)  
 für Sechstklässler mit Eltern, KGH



**Zehnder**  
 holz+bau

- Zimmerei
- Schreinerei
- Renovationen
- Holzmarkt

Zehnder Holz+Bau AG  
 8409 Winterthur-Hegi  
 Tel. 052/242 45 21, Fax 052/242 30 28



# Veranstaltungen

## Pfarrei St. Urban

- 20.9. 20.00 Uhr, Elternabend HGU
- 21.9. 19.30 Uhr, Dankgottesdienst der Frauengruppe, anschl. gemütl. Zusammensein
- 22.9. 19.30 Uhr, Jassturnier
- 23.9. 17.30 Uhr, Kindergottesdienst mit Taufe
- 24.9. 10.30 Uhr, Kinderfeier 1. und 2. Klasse
- 25.9. 20.00 Uhr, publikumsoffene Pfarreisitzung
- 1.10. Sonntagskaffee
- 7.-21.10. Herbstlager der Ministranten
- 9.-13.10. Kinderspielwoche
- 14.-21.10. Firmreise nach Assisi
- 15.10. 10.30 Uhr, Jodlermesse
- 18.10. Seniorenplausch nach Buchberg
- 26.10. 9.00 Uhr, Oek. Morgentreff
- 27.10. Ref. KGH, Suppentag
- 29.10. Wortgottesdienst mit dem russischen Männerchor
- 4.11. 17.30 Uhr, Kirchweihgottesdienst
- 5.11. Sonntagskaffee/Kirchweihgottesdienst 20.00 Uhr, meditative Eucharistiefeier
- 8.11. 19.30 Uhr, Frauengruppe: Vortrag über Bachblüten

- 10.11. 19.30 Uhr, oekumen. Segnungsgottesdienst
- 11.11. 19.00-24.00 Uhr, Disco
- 12.11. 10.30 Uhr, Kinderfeier 1. und 2. Kl.
- 16.11. 14.00 Uhr, Pro Senectute: Vortrag über Depression
- 17.11. Ref. KGH, Suppentag
- 19.11. Begegnungssonntag mit Neuzuzügertisch/Sonntagskaffee
- 22.11. 19.30 Uhr, Frauengruppe: Vortrag über Bachblüten
- 29.11. 14.00 Uhr, Senioren Bühne: Theater
- 30.11. 19.30 Uhr, Advents-Einstimmung der Frauengruppe, anschl. Zusammensein
- 3.12. 10.30 Uhr, Kinderfeier 1. und 2. Klasse Sonntagskaffee
- 6.12. 13.45 Uhr, JubilarInnen-Treff für die 75-79jährigen
- 9.12. 6.00 Uhr, Rorate
- 10.12. 10.30 Uhr, HGU – Eröffnungsgottesdienst

## Blaues Kreuz

- 21.9. 20.00 Uhr, Herr Walter Luginbühl, Illnau: «Die Stellung des Blauen Kreuzes in den Gründungsjahren»
- 28.9. 20.00 Uhr, Aktuelles, Fürbitte, Lieder
- 5.10. 15.00 Uhr, Besuch bei unserem Mitglied Frieda Fink im Wohnheim Brühlgut (Bus Nr. 1 bis «Loki»)
- 29.10. 09.30 Uhr, Erntedank-Gottesdienst mit Herrn Pfr. B. Frischknecht. Mitwirkung der Blaukreuzmusik Winterthur, Kirche Seen

## Chrischona-Gemeinde Seen

- 7.-14.10. Jungscharlager «Robin Hood» in Chandolin (s. separater Hinweis)

## Textilreinigung

**K. Müller, Tösstalstrasse 251, Seen**  
Telefon 052/232 07 57

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08.15 – 12.00, 13.30 – 18.30  
Samstag 08.00 – 12.00

**Beachten  
Sie unsere Qualität  
und die günstigen Preise!**



**H. U. BRAUN  
GARTENGESTALTUNG  
GARTENPFLEGE**

Hinterdorfstrasse 55  
8405 Winterthur  
Telefon 052 232 22 58



**hermann hug ag  
malergeschäft**

tösstalstrasse 211

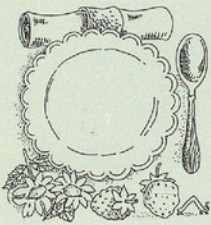
8405 winterthur

telefon 052 232 60 87

fax 052 232 04 06

- baumalerei und spritzwerk
- fassadenteam
- fahrende malerwerkstatt





## Ein gut Gericht

aus «Kitty und Johannes»  
von Jo Hanns Rösler

Von Matthias Claudius gibt's ein kleines Verschen:  
«Kartoffeln sind ein gut Gericht – wer die noch hat, ver-  
hungert nicht.» Ich weiss nicht, ob er auch der Suppe, der  
einfachen Suppe, lobende Worte gewidmet hat, aber an  
Kartoffelsuppe hat er beim Lob der Kartoffel gewiss  
gedacht. Es gibt freilich noch manche Art selbst einfacher  
Suppen. Ja, es gibt viele Suppen. Davon soll ja hier die  
Rede sein...

Meine geliebte Suppe, mein Wegbegleiter von Jugend an  
– warum schreibt eigentlich dir zuliebe niemand eine  
Dankepostel? Ich habe noch keine gelesen. Ich aber schrei-  
be mir heute meinen Dank vom Herzen, eine Dankepostel,  
mit Herzen ummalt, nur weil mir gerade einfiel, dass wir  
etwas wie eine goldene, nein, diamantene Hochzeit  
zusammen haben. Sechzig Jahre...

Wenn ich zusammenrechne, wie viele Teller Suppe ich bis  
zum heutigen Tage gegessen habe, so vom zweiten  
Lebensjahr an, täglich mindestens einen und manchmal  
sogar noch in der Nacht, so sind das in sechzigmal drei-  
hundertfünfundsechzig Tagen unzählige Teller Suppe.  
Denn es verging keine Mahlzeit, ohne dass du mit am  
Tisch warst.

Meine Suppe ... Ich ass sie an gesunden Tagen, ich ass sie  
an kranken Tagen, ich löffelte sie, wenn mich hungerte,  
wenn mich fror. Und wenn ich mir an anderen, «besse-  
ren» Dingen den Magen verdorben hatte – ein Teller  
Suppe kurierte mich. Von der heiteren Bouillonsuppe  
angefangen, über die kräftige Hühnersuppe hinaus bis  
zur köstlichen Geflügelkremsuppe und zur sogenannten  
Königinsuppe hinüber, von der ich als Kind glaubte, das  
wäre eine Suppe, die nur die Königinnen und Prinzes-  
sinnen essen dürften – ob ich im vornehmen Restaurant  
speiste oder in einem Wiener Beisel, ob ich als Grossvater  
neben meinen Enkeln esse, ob ich beim Feldmarschall  
Hajk in Helsingfors eingeladen bin oder mir der Bürger-  
meister von Barcelona ein Essen gab, zuerst kam überall  
ein Teller Suppe.

Ob ich Zahnweh hatte oder einen leeren Geldbeutel, ein  
Teller Suppe bewahrte mich vor dem ärgsten Hunger. Als  
Junge im Pfadfindergewand und im Kochgeschirr den  
Suppenbeutel, als Jungverliebter – und ich war viele  
Jahrzehnte meines Lebens jung verliebt – im Zeltlager,  
oder wenn ich mich im Boot auf der Donau von  
Regensburg bis Wien «hinunterschwaben» liess, immer  
kochte irgendwo ein Teller Suppe im Boot für mich und  
die Meinen.

Vielleicht habe ich ein besonderes Glück gehabt, zuerst in  
meiner Mutter, die mir köstliche Suppen kochte, und  
dann in einer Wiener Schwiegermutter, die mich zwei  
Jahre lang mit Suppen königlicher Art verwöhnte, solan-  
ge ich um ihre Tochter Kitty freite, später mit meiner  
eigenen Frau, dass sich die gleiche Suppe auf unserem  
Tisch selten wiederholte. Sie versteht es, in eine  
Spargelsuppe ein wenig Butter und Muskat hinein, über  
eine Tomatensuppe ein wenig Käse gerieben und gerös-  
tete Semmelstückchen obenauf zu tun – ich gestehe,  
dass ich mich zu jeder Mahlzeit auf meinen Teller Suppe  
freue, der nie zum Beginn fehlen darf. In mageren Zeiten  
schont die Suppe den Geldbeutel, in reichen Zeiten, wenn  
uns vor dem Gänsebraten und den Hirschkeulen und den  
Rehrücken und gespickten Fasanen und fetten Karpfen  
die Lust am Essen schon beim Anblick verlässt, bei einem

Teller Suppe löffele ich stets lustig los und bleibe heiteren  
Mutes, hier fliesst das Gespräch munter fort und ver-  
stummt erst, wenn der schwere Braten aufgetragen wird.

Und Kartoffelsuppe ... Über sie ist viel gespottet worden  
als Arme-Leute-Essen. Und doch muss ich ihr ein beson-  
deres Loblied singen. Aber auch sonst ist die Suppe nütz-  
lich. Jede Hausfrau denkt mit Schrecken an Besucher, die  
sich bei uns so wohl fühlen, dass sie das Heimgehen völlig  
vergessen. Da kann die Hausfrau auf die Uhr sehen, so  
deutlich man will, da kann die Hausfrau die Fenster öff-  
nen, es nützt alles nichts. Meine Frau Kitty hat ein paten-  
tes Mittel, es ist berühmt für unser Haus. Wenn Kitty fin-  
det, dass es an der Zeit ist, schlafen zu gehen, erhebt sie  
sich und sagt: «Jetzt wollen wir, vor dem Heimgehen,  
noch schnell einen Teller Suppe essen!» Ein herrlicher  
Einfall, den alle loben, die inzwischen zu viel getrunken  
und geraucht haben. Man bewundert die umsichtige  
Hausfrau, die vorbildliche Gastgeberin – und alles löst  
sich noch vor Mitternacht in Wohlgefallen auf.

## In eigener Sache!

Wieder bietet der Seemer Bote Unterhaltung, wert-  
volle Hinweise, Wissenswertes und ein grosses Kurs-  
angebot.

Was Ihnen sicher nicht entgangen ist, unsere  
Quartierzeitung trägt ein neues Gewand und zeigt  
sich lebhafter in der Gestaltung.

Die neue Aufmachung wurde trotz beträchtlicher  
Kosteneinsparung möglich.

Die Redaktion wünscht Ihnen, Freude beim Lesen  
gehabt zu haben, und ... vielleicht schauen Sie ja  
noch einmal hinein!

## INSERAT-PREISE

### Version 2spaltig

|            |              |           |
|------------|--------------|-----------|
| 1/1 Seite  | 181 x 268 mm | Fr. 900.– |
| 1/2 Seite  | 181 x 132 mm | Fr. 470.– |
| 1/4 Seite  | 85 x 132 mm  | Fr. 250.– |
| 1/4 Seite  | 181 x 64 mm  | Fr. 250.– |
| 1/8 Seite  | 85 x 64 mm   | Fr. 130.– |
| 1/8 Seite  | 181 x 30 mm  | Fr. 130.– |
| 1/16 Seite | 85 x 30 mm   | Fr. 65.–  |

1 Zeile, zweispaltig im Kleininserat: Fr. 6.–

### Version 3spaltig

|            |              |           |
|------------|--------------|-----------|
| 1/1 Seite  | 181 x 268 mm | Fr. 900.– |
| 1/3 Seite  | 119 x 132 mm | Fr. 333.– |
| 1/6 Seite  | 119 x 64 mm  | Fr. 173.– |
| 1/6 Seite  | 57 x 132 mm  | Fr. 173.– |
| 1/12 Seite | 57 x 64 mm   | Fr. 87.–  |

Wir wünschen, Sie als Inserent finden in der Aus-  
wahl verschiedener Inseratgrössen das passende  
Format für Ihr Inserat.

Sie würden uns damit sehr entgegenkommen.



# Kleininserate

## Seit 3 Jahren in Seen!

### Sportliche Wassergymnastik

fördert Kondition, Beweglichkeit und Kraft auf schonende Weise für Rücken und Gelenke – wirkt ausgleichend und entspannend neben anderen Sportarten – hat Massagewirkung und ist Balsam für die Seele. Es sind in den verschiedenen Kursen noch einige Plätze frei.

Auskunft erteilt H. Becker, Trainerin SFA

Ausbildung beim Schweizerischen Schwimmverband, Tel. 232 68 34

### TRIANGEL, Umstands- und Kinderkleider-Börse

Bollstrasse 4, 8405 Seen

Telefon 052 232 16 72

Di-Fr 9.00–11.00 Uhr + 14.00–18.00 Uhr Sa 9.00–11.00 Uhr

### WEGWERFEN IST OUT – REPARIEREN IN

#### Atelier Vielseitiger Sattler

empfiehlt sich für Reparaturen von Taschen, Rucksäcken, Etuis, Kunstlederhüllen usw. sowie Neuanfertigungen.

A. Kessler, Postfach, 8405 Winterthur,

Telefon 052 233 28 95

### Kosmetikstudio Serena

Tiefenhautreinigung mit Kräuterdampf, Brauen- und Wimpernfärben, versch. Make-up, Manicure, kosm.

Fusspflege, Haarentfernung mit Warmwachs etc.

Ausserdem finden Sie bei mir nickelfreien

Modeschmuck, elegante Dessous sowie ein Solarium.

Auch Geschenkgutscheine erhältlich. Voranmeldung

erwünscht. Tel. 233 35 91, S. Brand (privat)

### Fusspflege-Studio

Dipl. Krankenschwester und dipl. kosm. Pédicure

Frau U. Weibel, Gotzenwilerstr. 7, 8405 Winterthur

Tel. 052 233 11 39, Abholdienst bei Gehbehinderung

### Lederbekleidungsreparaturen

Boutique Katja, Stadlerstr. 7, Oberwinterthur

Tel. 052 242 23 43

### Ätherische Öle in ihrer vielfältigen Anwendung

Aroma-Kurs, 3 Abende ab 17. Oktober

sportivo, C. Rütimann, Bollstr. 14, Tel. 233 31 43

### Schwangerschaftsturnen/Geburtsvorbereitung

Frau S. Kuratle, dipl. Gymnastiklehrerin SBTG,

Tel. 222 99 69

Zu vermieten

### Teppich- und Polsterreiniger-Geräte und Dampfreiniger

Drogerie Kägi Shopping Seen

einfach telefonieren 232 30 17

### Autoteilen mit ShareCom:

einfach, günstig und umweltbewusst.

Infos bei E. und B. Stickel, Schwalbenweg 31c,

Telefon 232 87 75

**Schaumstoff-Zuschnitte** nach Mass oder nach Vorlage. Verschiedene Qualitäten am Lager.

**Ruwi Sport** Shopping Seen, Tel. 232 60 77,

Hinterdorfstr. 40

### REIKI HEILENERGIE-KURSE

Laufend Wochenendseminare in versch. Städten.

#### Nächstes Datum in Winterthur:

Reiki I 4./5. Nov. 95 Fr. 280.– (Fr. 210.– mögl.)

Reiki II 3./4. Nov. 95 Fr. 350.– (Ermäss. mögl.)

Reikimeister-Symboleinweihung Fr. 380.–

Unverbindliche Infos unter **232 72 26**

### Naturnahe Zeichnungen, anmutige Motive von Seen

Winterthur und Umgebung. Dauer-Ausstellungen Seen Bacheggliweg-Ecke Hasenweg 2

und Felsenpassage Marktgasse 34.

Jakob Adam Sieger, Tel. 232 21 69

### Edle Steine, Bachblüten, Schüssler,

#### Ganzheitliche Therapie

Anna-Maria Weber, Bollstrasse 28, Tel. 232 68 32

Bitte um telefonische Voranmeldung.

### Kosmetik-Institut

Nutzen Sie die Gelegenheit einer kostenlosen Beratung

und Hautanalyse. Gesichtspflege-Reinigung speziell

Tiefenreinigung für Problemhaut.

Wachsbehandlungen, kosmetische Manicure und Pedicure.

Nelly Weber, Landvogt-Waser-Strasse 8,

Tel. 052 233 67 79. Bitte telefonische Voranmeldung.

### RÜCKEN- ODER FUSSMASSAGE –

#### EINFACH EINE WOHLTAT!

auch abends, sportivo, Bollstr. 14, Tel. 233 31 43

### Schwimmschule Winterthur

Jeden Dienstag Kurse in der Michaelschule Seen, an allen Tagen auch Kurse im Hallenbad Geiselweid. Für

Kinder, Erwachsene, ELKI. Anfänger und

Fortgeschrittene.

Nächster Kursbeginn: Ab 16.09.1995 und Januar 1996.

Herbstferienkurse vom 9. bis 20. Oktober 1995.

Anmeldungen: Tel. 052 32 39 40 oder 242 18 83



### KIRCHPLATZ TREUHAND W'THUR

für: Buchhaltung, Recht und Steuern.  
Versicherung & Verwaltung etc.

Zwinglistr. 17, 8400 Winterthur

Tel. + Fax 052/232 80 20 A. Fluri

## s/w- und Farblithos, Filmbelichtungen – vom Feinsten

## PS-LASERSATZ

Fotosatzatelier und Desktop-Publishing-Center

K. Pschorn, Schlosstalstr. 210, 8408 Winterthur

Telefon 052 222 65 25, Fax 052 222 65 27

Der Seemer Bote Nr. 139 erscheint am

**29. November 1995**

Redaktionsschluss: 7. November 1995